

TSV EMOTION



JUNGE ENGAGIERTE

Nachwuchsförderung
der anderen Art

LEICHTATHLETIK

"Rund um das Bayerkreuz"
mit Teilnehmerrekord

"Sport und Diabetes"

EU-Projekt geht um
die Welt





Höchstleistung kann nur bringen, wer an sich glaubt, wer gefordert und gefördert wird. Dieses Prinzip ist fest in unseren Werten verankert und leitet Mitarbeiter genauso wie Topathleten und Nachwuchssportler, die wir seit mehr als 100 Jahren vielfältig unterstützen. Inklusion und gemeinsames Training gehören zur Sportförderung von Bayer. Genauso wie die Freude am gemeinsamen Erfolg.

www.sport.bayer.de

Höchstleistung

TEAM



PARALYMPICS



Bayer

Key Partner



DANKE FÜR SO VIEL ENGAGEMENT

Lieber Leserinnen, liebe Leser,

können Sie sich auch so darüber freuen, dass die Tage inzwischen wieder freundlicher, viel länger hell und die Temperaturen gestiegen sind? Kurzum, der Frühling macht sich allorts bemerkbar. Diese positive und optimistische Stimmung spüre ich auch im Verein, wenn ich über die Anlage gehe und dabei die Sportlerinnen und Sportler beobachte oder mit ihnen spreche. Bei allen Herausforderungen, die wir als Sportverein hatten und haben, so kommt es doch auf eine Konstante ganz besonders an: Unsere Mitglieder. Ihre Treue ist nach wie vor in besonderer Art und Weise gegeben. Ja, in der Corona-Zeit konnte einem der Blick in die Statistik Sorgen bereiten, als die Zahlen kontinuierlich nach unten gingen. Das lag aber weniger am Zuspruch der bestehenden Mitglieder, sondern daran, dass den üblichen Kündigungen fast keine Neuanmeldungen gegenüberstanden.

Inzwischen haben wir längst eine Trendumkehr erreicht. Die Mitgliedszahlen gehen kontinuierlich weiter nach oben, wobei uns vor allem die Entwicklung im Kinder- und Jugendbereich stolz und zuversichtlich macht. Mehr als die Hälfte unserer Mitglieder ist 18 Jahre oder jünger. Das ist für einen Verein mit einer nunmehr fast 120-jährigen Geschichte keine Selbstverständlichkeit. Für uns hingegen ist klar: Wer nicht mit der Zeit geht, der geht mit der Zeit! Insofern bin ich dankbar für jede Initiative und jedes Engagement, das darauf abzielt, den Verein jung und lebendig zu halten. Das können Sportangebote sein, die immer neue Zielgruppen oder

Interessen ansprechen, Projekte aus unserer Nachhaltigkeitskonzeption oder Events wie der Kinderkarneval.

Vor allem sind es aber die Menschen, die einen Verein ausmachen. Menschen, die sich Woche für Woche, manche auch Tag für Tag, die Zeit nehmen, um andere draußen oder in der Halle beim Sport anzuleiten. Menschen, die sich im Hintergrund dafür einsetzen, dass Hallen zur Verfügung stehen, Turniere organisiert, Trikots gewaschen oder Kuchen gebacken werden. Menschen, die ihre Kinder zum Training oder zum Auswärtsspiel fahren. Und natürlich die Menschen, die all diese Angebote wahrnehmen und ihren Sport beim und im Namen des TSV Bayer 04 Leverkusen ausüben. Davon hatten wir zu Jahresbeginn gut 8.600, etwa 350 mehr als zwölf Monate zuvor. Wie viele sich drumherum engagieren, lässt sich nur erahnen.

Unabhängig davon, wie viele es konkret sind: Jede und jeder Einzelne ist wichtig, egal in welcher Rolle oder Funktion. Und dafür möchten wir uns an dieser Stelle einmal ausdrücklich bedanken. Bedanken dafür, dass dieser Verein so lebendig ist, und dafür, dass auf so vielen Ebenen so viel dafür getan wird, dass das auch so bleibt.

In diesem Sinne,

Ihr
Klaus Beck
Vereinsvorsitzender
TSV Bayer 04 Leverkusen



INHALT

- 05 LEICHTATHLETIK**
Max Dehning wirft sensationelle 90,20 Meter

- 06 Acht Medaillen bei Deutschen Hallenmeisterschaften

- 07 Hendrik Müller verteidigt Gold mit Bestleistung

- 08 Teilnahmerecord beim 42. Straßenlauf "Rund um das Bayerkreuz"

- 10 PARALYMPICS**
Alle Augen sind auf Paris gerichtet

- 12 PARA LEICHTATHLETIK**
Vier Weltmeister "sicher" dabei

- 14 PARA SCHWIMMEN**
Engel und Wetekam mit Paralympics-Norm

- 15 SITZVOLLEYBALL | GOFIT**
Paralympics-Vorbereitung im GoFit

- 16 BASKETBALL**
Felix Engel: Mit dem Blick fürs große Ganze

- 18 GIANTS freuen sich auf die Playoffs

- 21 VOLLEYBALL**
Gelungene Premiere

- 23 HANDBALL**
Die 50. Saison kann kommen

- 24 JUDO**
Nachwuchs-Judokas lernen von den Besten

- 27 FITNESS & HEALTH**
Neurologie-Kurs: Mit Bewegung Krankheit positiv beeinflussen

- 28 STUDIUM | AUSBILDUNG**
"Ohne Praxis wäre der Job nur halb so schön"

PARASPORT

In der Leichtathletik, im Schwimmen und im Sitzvolleyball steht die Vorbereitung auf die Paralympics im Mittelpunkt.



BASKETBALL

Seit dem 1. Oktober kümmert sich Felix Engel als neuer Jugendkoordinator um den Basketball-Nachwuchs. Sein ganzheitlicher Ansatz hilft auf vielen Ebenen.

PERSONALENTWICKLUNG

Sein Hobby zum Beruf machen: Das geht besonders gut im Sport – auch beim TSV Bayer 04 Leverkusen.



"SPORT UND DIABETES"

Das vom TSV Bayer 04 koordinierte EU-Projekt „Sport und Diabetes“ kommt in der Praxis an und geht um die Welt.

30 SPORTINTERNAT

Als "Eliteschüler des Jahres" nach Arizona

31 Florian Wirtz: zurück zu den Wurzeln

32 TSV BAYER 04

Sport und Diabetes

35 FECHTEN

Alexandra Ndolo hat Olympia-Ticket sicher

36 Ergebnisse belegen herausragende Nachwuchsarbeit

37 Deutsche Meisterschaften im Degenfechten in Leverkusen

38 FAUSTBALL

DM-Titel krönt erfolgreiche Hallensaison

40 FAUSTBALL

Zwischen Saisonendspurt und Sommer-Umbruch

42 FITNESS & HEALTH

Inklusive Aquagymnastik kommt gut an

44 MITGLIEDERVERSAMMLUNG AM 3. JUNI

44 IMPRESSUM

45 WER IST EIGENTLICH...?

TEAM - UND SPORTSWEAR

For world
champions and
everyday heroes



CRAFT 

MAX DEHNING WIRFT SENSATIONELLE 90,20 METER

Bei den Deutschen Winterwurfmeisterschaften gelang dem jungen Speerwerfer eine Sensation. 90,20 Meter bedeuten unter anderem U23-Weltrekord, Vereinsrekord und Olympia-Norm.

Der zweite Wettkampftag der Deutschen Winterwurfmeisterschaften in Halle/Saale sollte aus TSV-Sicht mit einer Sensation beginnen. Im Speerwurf der Männer reiste Max Dehning mit seiner bisherigen Bestweite von 79,13 Meter favorisiert an. Bei vielversprechenden Bedingungen sorgte Max direkt im ersten Versuch für eine Ausnahmeleistung.

Der Speer flog auf unglaubliche 90,20 Meter. Diese Weite bedeutet neben der Goldmedaille einiges: Zwar werden die U23-Leistungen nicht offiziell in eigene Rekordlisten verpackt. Dennoch kann es als neuer Deutscher U23-Rekord (vorher Boris Obergföll, 88,46 Meter) und neuer U23-Weltrekord betitelt werden. Auch der seit 1987 bestehende TSV-Vereinsrekord von Klaus Tafelmeier (86,60 Meter) wurde hiermit gebrochen. Zudem konnte Max die Normen für die EM in Rom (83,00 Meter) und die Olympischen Spiele in Paris (85,00 Meter) weit übertreffen. Im zweiten Versuch folgten nochmals starke 85,45 Meter. Die restlichen Versuche wurden auslassen oder waren ungültig.

Max konnte die Leistung im Anschluss kaum glauben: "Am Anfang dachte ich, die 90 steht nur hinter dem Komma. Ich muss das jetzt auch erstmal verarbeiten. Ich habe natürlich auch meinem Trainer sehr viel zu verdanken, so eine Leistung geht nur mit der Unterstützung von Matthias Rau."

Sein Trainer Matthias Rau ordnete den sensationellen Wettkampf wie folgt ein:



Max Dehning hat mit 90,20 Metern alle Erwartungen übertroffen.

Foto: Privat

"Vor der Krankheit hatte sich schon eine Weite über 80 Meter angedeutet. Der letzte Test nach der Krankheit sah nicht gerade gut aus. Wir hatten dann den Plan, den Wettkampf trotzdem mitzunehmen, um einen Startplatz in der U23 für den Europacup zu sichern. Den Plan hat Max jetzt über den Haufen geworfen. Jetzt steht er als Vorschlag

auf dem Zettel für einen Männerstart beim Europacup. Man darf auch nicht vergessen, dass so eine Leistung ohne das passende Trainingsumfeld und die passende Gruppe nicht möglich wäre, die haben einen großen Anteil daran."

Text: Tom Ediger



Tim Eikermann hat seinen Titel über die 60 Meter Hürden verteidigt.

LEICHTATHLETIK

ACHT MEDAILLEN BEI DEUTSCHEN HALLENMEISTERSCHAFTEN

In Leipzig konnten unsere TSV-Athlet*innen mit einer Bilanz von 1x Gold, 5x Silber und 2x Bronze ein gutes Ergebnis erzielen.

Vor 4.000 Zuschauern stellten sich über 30 TSV-Athlet*innen der nationalen Top-Konkurrenz bei den Deutschen Hallenmeisterschaften in Leipzig. Die ausverkaufte Quarterback Immobilien Arena erzeugte eine mitreißende Atmosphäre und somit gute Voraussetzungen für spannende Titelkämpfe.

Eikermann verteidigt Titel

In beiden 60 Meter-Hürdenwettbewerben war der TSV durch starke Jahresvorleistungen ambitioniert vertreten. Bei den Männern sollte es zum Showdown zwischen

unserem Titelverteidiger Tim Eikermann und dem Jahresschnellsten Manuel Mordi (Hamburger SV) kommen. Mit neuer Saisonbestleistung von 7,69 Sekunden gewann Tim Eikermann erneut den Titel. Sein Titelrennen ordnete Tim wie folgt ein: "Es war ein sehr gutes Rennen - mein bestes Rennen der Saison. Und das im DM-Finale, da will ich mich nicht beschweren."

Unsere amtierende Deutsche Freiluftmeisterin Franziska Schuster reiste durch den Status der Jahresschnellsten als leichte Favoritin an. Jedoch war bereits im Vorfeld zu erwarten, dass es sehr eng im Kampf um die Medaillen wird. In starken

8,17 Sekunden gewann Franzi vorerst souverän ihr Halbfinale. Auch Marlene Meier zog in 8,23 Sekunden ins Finale ein. Dieses wurde zum Nervenkitzel. Franzi wurde schließlich in neuer Bestzeit von 8,09 Sekunden geteilte Zweite mit der Wattenscheiderin Monika Zapalska und verpasste die Bestätigungsnorm für die Hallen-WM, sowie Platz eins (Rosina Schneider, TV Sulz) lediglich um eine Hundertstelsekunde. Marlene Meier wurde in neuer Bestzeit (8,10 Sekunden) knapp dahinter Vierte.

Stichling und Przybylko melden sich zurück - Hornig wird Dritter mit Bestleistung

Im Hochsprung der Frauen waren mit Bianca Stichling und Anna-Sophie Schmitt zwei TSV-Athletinnen vertreten. Bianca übersprang die 1,83 Meter im dritten Versuch und sicherte sich hiermit bereits die Bronzemedaille. Auch die Versuche bei 1,86 Meter sahen vielversprechend aus, wodurch die 23-Jährige sich insgesamt eindrucksvoll zurückmelden konnte. Für Anne-Sophie Schmidt waren 1,83 Meter an diesem Tag zu hoch, sie wurde Achte.

Im Männerhochsprung waren mit Florian Hornig und Mateusz Przybylko zwei Mitfavoriten vertreten. Unser ehemaliger Europameister Mateusz verfolgte in diesem Wettkampf einen etwas besonderen Plan. Dadurch, dass er nach dem Mittelfußbruch aus dem vergangenen Jahr noch nicht bei 100% ist, ging es darum, möglichst wenige

Sprünge zu absolvieren. Die 2,20 Meter meisterte er im ersten Versuch, bevor er den Wettkampf vorsichtshalber abbrach. Florian Hornig zeigte einen sehr starken Wettkampf, überquerte ebenfalls 2,20 Meter und steigerte hiermit seine persönliche Bestleistung unter dem Hallendach. Am Ende standen Platz zwei und drei für die Trainingskollegen zu Buche.

Silber für Blech und die Frauenstaffel

Der Stabhochsprungwettbewerb der Männer verlief für fast alle Teilnehmer eher enttäuschend. Torben Blech meisterte hierbei seine Anfangshöhe von 5,45 Meter im dritten Versuch. Oleg Zernikel (ASV Landau) gewann aufgrund der wenigsten Fehlversuche Gold, Torben teilte sich schließlich

die Silbermedaille mit Raphael Holzdeppe (LAZ Zweibrücken) und dem ehemaligen Leverkusener Bo Kanda Lita Baehre (ART Düsseldorf).

Für das letzte Highlight aus TSV-Sicht sorgte unsere weibliche 4x200 Meter-Staffel in der Besetzung Rebekka Babilon, Annkathrin Hoven, Allegra Hildebrand und Lysann Helms mit Saisonbestleistung von 1:37,08 Minuten. Lediglich das Quartett vom SSC Berlin, welches in einem anderen Zeitendlauf untergebracht war, war am Ende schneller. Somit stand nach einer starken Teamleistung die Silbermedaille zu Buche.

Text: Tom Ediger

HENDRIK MÜLLER VERTEIDIGT GOLD MIT BESTLEISTUNG

Bei der U20-Hallen-DM brillierte der 18-jährige mit neuer U20-Weltjahresbesteistung. Insgesamt erlangte der TSV fünf Medaillen.

Die U20-Hallen-DM sollte für Stabhochspringer Hendrik Müller ein besonderes Ereignis werden. Eine Woche nach seinem "Salto Nullo" bei der Hallen-DM der Aktiven, reiste der Schützling von Marvin Klaassen als großer Favorit nach Dortmund. Seine Anfangshöhe von 4,80 Meter übersprang er souverän, die folgenden 4,90 Meter ließ er aus. 5,00 Meter überquerte Hendrik ebenfalls locker und stand hiermit bereits als Deutscher Meister und somit auch Titelverteidiger fest. Als nächste Höhe wählte er 5,20 Meter, auch die blieben auf Anhieb liegen. Für seine neue Saisonbestleistung von 5,35 Meter und die nächste Höhe von 5,46 Meter brauchte er jeweils zwei Versuche und hatte hiermit bereits ein Top-Ergebnis

erzielt. Es sollte aber noch höher hinaus gehen: 5,55 Meter überquerte er im dritten Versuch, diese Höhe bedeutet eine neue All-Time Bestleistung (vorher 5,50 Meter), sowie eine neue U20-Weltjahresbesteistung. Seine Teamkollegen Sven Mai und Luca Brill landeten mit 4,70 Meter auf Rang drei und vier. Für Sven bedeutet diese Höhe eine neue Bestleistung, die er mit der Bronzemedaille krönen konnte, Hendrik zeigte sich im Anschluss sehr zufrieden: "Die Höhe haben wir extra ausgewählt, weil mein Trainer Marvin Klaassen eine Bestleistung von 5,53 Metern stehen hat. Das war immer mein größtes Ziel, das mal zu toppen."

Text: Tom Ediger



Für TSV-Stabhochspringer Hendrik Müller geht es immer höher hinaus.

Foto: Riestenpatt



Foto: Stausberg

LEICHTATHLETIK

TEILNAHMEREKORD BEIM 42. STRASSENLAUF "RUND UM DAS BAYERKREUZ"

Für den Leverkusener Laufklassiker am Chempark waren in diesem Jahr über 3.500 Anmeldungen eingetroffen.

Am ersten Sonntag im März wurde der Leverkusener Chempark wieder in die beliebte Laufstrecke anlässlich des 42. Straßenlaufs "Rund um das Bayerkreuz" verwandelt. Neben den Schnupperläufen, Vereins- und Schulstaffeln, dem besonderen 6-Pfoten-Lauf und der 5 Kilometer Strecke, war in diesem Jahr zudem die Deutsche Meisterschaft über 10 Kilometer in die Veranstaltung eingebettet. Unter dem Motto "Rund um das Bayerkreuz meets 10 Kilometer-DM" war die Möglichkeit geboten, gemeinsam mit den Deutschen Spitzenläufer*innen an der Startlinie zu stehen. Durch ein warmes und sonniges Laufwetter waren sehr gute Bedingungen gegeben. Über 3.500 Anmeldungen erreichten den TSV - absoluter Rekordwert. TSV-Leichtathletik Geschäftsführer Jörn Elberding sprach im Anschluss von einem "top-organisierten Event", wenn auch es "technische Probleme mit der Zeitmessung wegen falscher Tracker an den Startnummern" und somit einen nicht eingeplanten Zeitverzug gab.

Die Deutsche Meisterschaft über 10 Kilometer stellte mit nationalen Top-Läufer*innen ein Highlight

der Veranstaltung dar. Aus TSV-Sicht konnten besonders die Mädels der weiblichen U18 überzeugen. Olivia Cuesta Foß wurde in dieser Altersklasse in 40:11 Minuten sehr gute Fünfte. Gemeinsam mit Paulina Becker (44:35 Minuten, Platz 13) und Maxine Kammann (44:45 Minuten, Platz 14) gewann sie überlegen den Deutschen U18 Mannschaftsmeistertitel. In der männlichen U20 konnte Christopher Dahlmeyer in 31:15 Minuten den dritten Platz belegen. Er wurde mit Jonas Patri (32:16 Minuten, Platz Acht) und Micha Frickenschmidt (36:14 Minuten, Platz 34) Zweiter der U20-Mannschaftswertung. Bei den Männern wurde Jonathan Dahlke in 29:15 Minuten Fünfter. Gemeinsam mit Till Grommisch (30:13 Minuten, Platz 22) und Max Nores (30:52 Minuten, Platz 57) landete er zudem auf Rang fünf der Mannschaftswertung.

Über die 5 Kilometer Strecke konnte U20-Athletin Finia Kretschmann in 17:55 Minuten ihre Altersklasse gewinnen und Zweite bei den Frauen werden. Sophie Hinrichs wurde in 18:15 Minuten Siebte bei den Frauen. 800 Meter-Spezialist Tom Klose wurde in 14:56 Minuten Dritter des



Tiger Paule war beim Straßenlauf auch am Start.

Foto: Stausberg

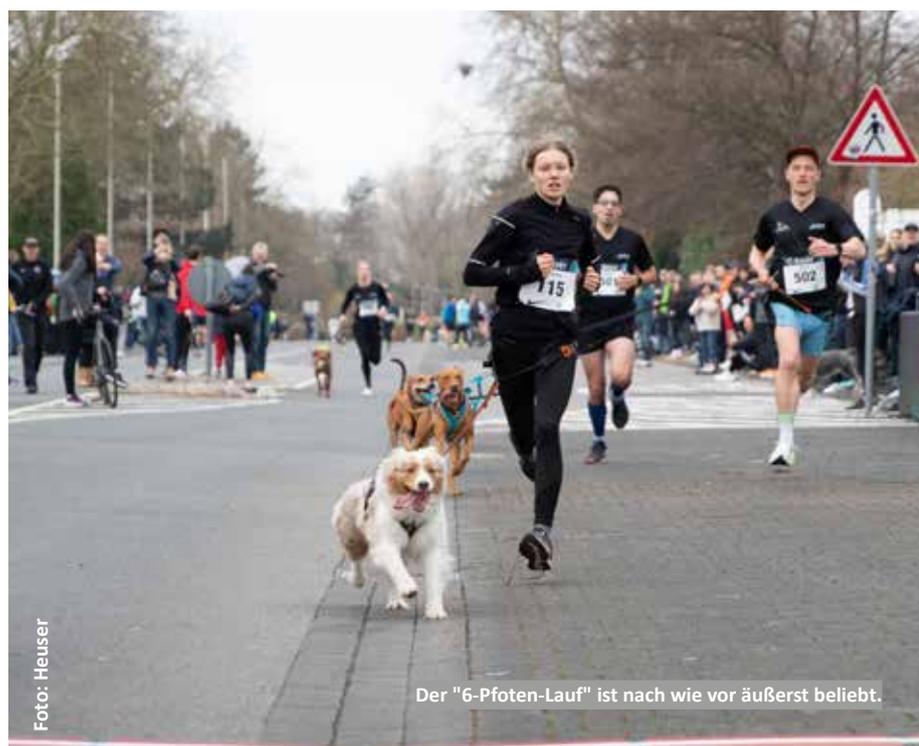


Foto: Heuser

Der "6-Pfoten-Lauf" ist nach wie vor äußerst beliebt.

Gesamtklassements.

Beim 1,25 Kilometer Schnupperlauf (bis U14) und auch beim 2,5 Kilometer Vereinslauf (bis U16) wussten viele junge TSV-Athlet*innen mit zahlreichen Top-3 Platzierungen und guten Zeiten zu überzeugen.

Text: Tom Ediger



PARALYMPICS

ALLE AUGEN SIND AUF PARIS GERICHTET

Die Parasport-Abteilung des TSV Bayer 04 Leverkusen ist das Aushängeschild im paralympischen Sport in Deutschland – und seit Jahrzehnten zuverlässiger Medaillengarant. Für die Paralympics in Paris, die am 28. August eröffnet werden, konnten sich bereits die deutschen Sitzvolleyballer mit einem großen Leverkusener Block qualifizieren, zwei Para Schwimmer sowie drei Para Leichtathlet*innen unterboten die geforderten Normen – Parasport-Geschäftsführer Jörg Frischmann hofft auf ein möglichst großes TSV-Team.

Am 28. August 2024 ist die Eröffnungsfeier am Place de la Concorde im Herzen Paris und bereits jetzt gehen die Qualifikationen um die letzten Plätze für die Spiele in die entscheidende Phase. Aus Leverkusener Sicht gab es schon Anfang Februar großen Jubel – die Sitzvolleyballer, bei denen mit Dominik Albrecht, Magnus Fischer, Stefan Hähnlein, Thomas Renger, Lukas Schiwy, Jürgen Schropp und Mathis Tigler jüngst gleich sieben Spieler zur deutschen Nationalmannschaft zählten, qualifizierten sich als siebtes von acht Teams für die Paralympics, obwohl sie im Trainingslager weilten und gar nicht spielen mussten.

Wie das geht? Neben Gastgeber Frankreich und Weltmeister Iran waren die jeweiligen Kontinentalmeister direkt für die Paralympics qualifiziert: Brasilien, Kasachstan, Bosnien/Herzegovina standen bereits fest, es fehlte der Afrikameister. Zudem ging ein Platz an das beste noch nicht qualifizierte Team beim Weltcup Mitte November in Ägypten, das letzte Ticket wird Anfang April im chinesischen Dali bei einem Qualifikationsturnier ausgespielt.

Da Deutschland beim Weltcup hinter Paralympicssieger und Weltmeister Iran sowie Ägypten landete und Ägypten souverän Afrikameister wurde, bekam Deutschland nachträglich als drittplatzierte Mannschaft des

Weltcups den Platz für die Paralympics zugesichert und darf nun in der Paris Arena Nord aufschlagen. „Paris, Paris, wir fahren nach Paris“, sangen die Sitzvolleyballer im Trainingslager, nachdem der ägyptische Finalsieg sicher war.

Keinen Grund zur Freude hatten die deutschen Sitzvolleyball-Frauen. Die Nationalmannschaft verpasste beim entscheidenden Turnier im chinesischen Dali die letzte Chance, sich für Paris zu qualifizieren. Das Team mit den beiden Leverkusenerinnen Ronja Schmölders und Sonja Scholten verlor das ausschlaggebende Spiel gegen den Iran mit 0:3 und beendete das Turnier am Ende mit drei Siegen und zwei Niederlagen. Besonders bitter: Der Iran, der als Zweitplatzierte im Finale gegen Slowenien um das Paralympics-Ticket spielen durfte und verlor, hatte ebenso wie Deutschland und die Ukraine zwei Niederlagen, doch der Dreiervergleich ging nicht zugunsten der Deutschen aus.

Text: Nico Feißt

Sitzvolleyball live in Leverkusen

Wer die Sitzvolleyballer noch live sehen möchte vor den Paralympics, hat vom 28. bis 30. Juni in Leverkusen die Gelegenheit dazu: Beim Theodor-Zühlsdorf-Cup testet das Männer-Nationalteam gegen eine Leverkusener-Auswahl, den mehrfachen Champions-Cup-Sieger OKI Fantomi Sarajevo und das ukrainische Nationalteam, das beim Weltcup hinter Deutschland Vierter wurde und in China beim Quali-Turnier das letzte Paralympics-Ticket holen konnte.

VIER WELTMEISTER „SICHER“ DABEI

Für die vier Aushängeschilder – Markus Rehm, Johannes Floors, Léon Schäfer, Irmgard Bensusan –, die im vergangenen Juli in Paris alle WM-Titel holten und Weltrekorde in ihren Startklassen halten, dürfte die Normbestätigung nur „Formsache“ sein, wenn sie fit blieben, sagt Parasport-Geschäftsführer Jörg Frischmann: „Sie sind alle auf einem sehr guten Weg und werden in Paris sicherlich auch um die Medaillen mitsprinten und -springen.“

200-Meter-Weltmeisterin Irmgard Bensusan unterbot bei den Deutschen Hallenmeisterschaften Erfurt in 27,01 Sekunden die Norm, Markus Rehm sprang Ende März im Trainingslager in Südafrika bei einem offiziellen Wettkampf 8,18 Meter und erfüllte die Norm ebenfalls. Johannes Floors deutete in der Halle mit 7,45 Sekunden über 60 Meter zumindest an, dass er bestens drauf ist, wenngleich die Normbestätigung noch aussteht. Léon Schäfer trainierte wie die ganze Gruppe fleißig in Südafrika, verzichtete bislang aber auf Wettkämpfe.

Dahinter müssen die Nachwuchsathletinnen und -athleten um die Normen und vor allem Slots kämpfen, die Deutschland Startplätze für die Spiele garantieren. Bei der WM im Mai im japanischen Kobe bekommen jeweils die beiden Erstplatzierten einen, zudem werden Deutschland Plätze über ein Qualifikationsranking zugeteilt, erklärt Frischmann: „Selbst bei Normerfüllung ist nicht sicher, dass unsere Athletinnen und Athleten dann auch nach Paris fahren.“

Nachwuchstalente mit guter Hallensaison

Die 22 Jahre junge Nele Moos, die in Paris überraschend WM-Bronze im Weitsprung gewonnen hatte und die 17-jährige Jule Roß verbesserten in der Hallensaison immer ihre Bestleistungen und letztere präsentierte sich auch Ende März beim Freiluft-Grand Prix in Jesolo gut, Nele Moos hatte über 400 Meter im Rahmen der World Athletics Indoor Tour im französischen Metz sogar die Paralympics-Norm ab.

Auch Weitspringer Noah Bodelier darf sich Hoffnungen machen und wird ebenso wie Moritz Raykowski und Kim Vaske alles daransetzen, sich für Paris zu qualifizieren. Speerwerferin Lise Petersen, die 2021 in Tokio jüngste deutsche Athletin war, steigerte sich in den Vereinigten Arabischen Emiraten auf 37,46 Meter und brachte sich damit deutlich in Position. Tom Sengua Malutedi stieg jüngst in Jesolo beim Grand Prix gut in die Saison ein, Philipp Waßenberg konnten bislang aufgrund von Verletzungen noch keinen Wettkampf machen, beide haben Paralympics-Ambitionen.

Die letzte Chance zur Normerfüllung bietet sich in der Para Leichtathletik ausgerechnet auf der heimischen Fritz-Jacobi-Anlage: Am 6. Juli beim Para Leichtathletik Heimspiel könnten die letzten Entscheidungen mit Blick auf Paris 2024 fallen, bevor am 19. Juli der Deutsche Behindertensportverband sein Team bekanntgeben wird. Parasport-Geschäftsführer Jörg Frischmann geht davon aus, dass bis dahin auch drei weitere Tickets mit dem Bayer-Kreuz sicher sind: Der Grieche Stelios Malakopoulos, die Japanerin Tomomi Tozawa und die Schweizerin Elena Kratter starten ebenfalls für den TSV, trainieren in Leverkusen und reisen mit Medaillenambitionen nach Paris.

„Ich wünsche mir, dass wir mit 16 oder mehr Athletinnen und Athleten nach Paris reisen“, rechnet Frischmann für das international aufgestellte Team vor: „Sieben Sitzvolleyballer, vier Para Leichtathleten und vier Leichtathletinnen sowie die zwei Para Schwimmer dürften fix sein. Bei unseren Nachwuchstalente in der Para Leichtathletik hoffe ich, dass es auch noch einige schaffen – wir geben alles, damit sich dieser Traum für sie erfüllt.“

Text: Nico Feißt



Die beiden Weltmeister Johannes Floors (m.) und Irmgard Bensusan (r.) werden mit großer Wahrscheinlichkeit an den Paralympics teilnehmen. Nele Moos (l.) darf sich ebenfalls Hoffnungen machen.

Foto: Heuser

DEUTSCHER MEISTER 2024

Herzlichen Glückwunsch, Bayer 04!

Endlich ist es vollbracht: Die erste Fußballmeisterschaft der 120-jährigen Vereinsgeschichte für Verein, Stadt und Fans! Die vorzeitige Krönung der bis hierhin grandiosen Saison.

Die gesamte #BayerSportsFamily ist unfassbar stolz auf euch!

Jetzt geht auch den ganzen Weg und holt euch den Pokal und die Europa League.



ENGEL UND WETEKAM MIT PARALYMPICS-NORM

Im Para Schwimmen sieht es aktuell nach zwei Leverkusener Teilnehmern in der La Défense Arena aus – und die haben beide Medaillenchancen, allen voran Taliso Engel, der im August mit nur 22 Jahren als aktueller Paralympicssieger, dreifacher Weltmeister und Europameister über 100 Meter Brust nach Paris reisen dürfte – seinen EM-Erfolg von 2021 könnte er im April sogar noch mal wiederholen. Der Ausnahmeschwimmer hat zwar ein schweres Jahr hinter sich – im Januar 2023 ertaubte er zusätzlich zu seiner Sehbehinderung auf einem Ohr und hatte immer wieder krankheitsbedingte Trainingsausfälle – doch im richtigen Moment war er immer zur Stelle. Anfang Februar stieg er mit starken 1:04,10 Minuten über seine Paradedisziplin in die Saison ein – nur etwas mehr

als eine Sekunde über seinem Weltrekord. Über 50 und 200 Meter Brust stellte er Mitte März inoffizielle Weltrekorde auf: Die Form scheint zu stimmen.

Maurice Wetekam beschenkte sich Anfang Februar bei den Para Swimming World Series im schottischen Aberdeen eineinhalb Wochen nach seinem 18. Geburtstag selbst, als er in 1:11,11 Minuten im Vorlauf über 100 Meter Brust die Norm für die Paralympics unterbot und diese im Finale mit 1:11,47 Minuten noch mal bestätigte. Der Newcomer holte zuletzt 2022 und 2023 WM-Silber – Paris wären seine ersten Paralympics.

Text: Nico Feißt





Foto: Privat

Über das GoFit auf dem Weg nach Paris: Jürgen Schrapp (Bild unten) und Lukas Schiwy finden im vereinseigenen Fitnessstudio ideale Bedingungen vor.

SITZVOLLEYBALL | GOFIT

PARALYMPICS-VORBEREITUNG IM GOFIT

Der Bezug zu den Paralympics ist offensichtlich: „Route de Paris“ steht auf dem weißen Shirt von Jürgen Schrapp. Der Sitzvolleyball-Nationalspieler hat es angezogen für seine Trainingseinheit im vereinseigenen Fitnessstudio GoFit, wo er sich auf das absolute Sporthighlight in diesem Sommer vorbereitet. Noch ist der 49-Jährige nur gedanklich auf dem „Weg nach Paris“. Doch am 28. August beginnen die Paralympics, für die sich auch die Deutschen Sitzvolleyballer qualifiziert haben (siehe Artikel auf S. 10/11), darunter insgesamt sieben TSV-Athleten. Und dann sind auch Jürgen Schrapp, Dominik Albrecht und Lukas Schiwy mit dabei, die derzeit regelmäßig im GoFit anzutreffen sind. Dort absolvieren sie ihre Cardio- und Krafteinheiten, bevor das Ball-Training wieder im Mittelpunkt steht.

Im Studio auf der Kurt-Rieß-Anlage findet das Trio perfekte Bedingungen vor. „Für das Ausdauertraining ist die Handkurbel für uns ideal“, erklärt Nationalmannschafts-Kapitän Jürgen Schrapp, der aber auch die Hantelbank, Butterfly und andere Geräte in sein Programm einbaut.

Studio-Leiter Martin Wagner freut sich über den „Besuch“ der Paraspotter: „Der Großteil unserer Mitglieder ist zwar eher Breitensportler orientiert, aber auch für Spitzensportler wie die Sitzvolleyballer haben wir die passenden Geräte und Möglichkeiten.“

Text: Uwe Pulsfort



Foto: Pulsfort



Jugendkoordinator Felix Engel im Gespräch mit Nachwuchscoach Finn.

BASKETBALL

FELIX ENGEL: MIT DEM BLICK FÜRS GROSSE GANZE

Wenn Felix Engel in der Herbert-Grünewald-Halle den Nachwuchsbasketballern beim Spielen zuschaut, dann hat er immer auch einen Blick auf die Coaches dieser Mannschaften. Der 33-Jährige ist zwar verantwortlich für das Nachwuchsprogramm der BAYER GIANTS Leverkusen, Einfluss auf die Kinder und Jugendlichen hat er aber nur indirekt. Denn Felix Engel ist nicht ihr Trainer, der Sportwissenschaftler ist als Nachfolger von Thomas Röhrich seit dem 1. Oktober

Nachwuchskoordinator der Basketball-Abteilung und in dieser Funktion auch für die Entwicklung vor allem der jüngeren Trainer zuständig.

Sein guter Ruf eilt Felix Engel, der in der ProB-Saison 2010/2011 als Spieler das GIANTS-Trikot getragen hat, voraus. Während seiner Teilnahme an der Nachwuchstrainer-Ausbildung des Deutschen Basketball Ausbildungsfonds e.V. erreichte er mit den Metropol Baskets als Headcoach das

TOP4 der JBBL-Meisterschaft in Frankfurt, trainierte mehrere Nachwuchsnationalspieler, stärkte das Vereinsnetzwerk im Ruhrgebiet und betreute seine Athleten auch neben dem Feld intensiv und ganzheitlich.

Dieses Engagement blieb nicht unbeachtet: Im Rahmen des Heimspiels der BAYER GIANTS gegen Wolmirstedt wurde der Familienvater mit dem Matthias Grothe Award ausgezeichnet. Der Matthias Grothe Award wird

seit 2019 vom Deutschen Basketball Ausbildungsfonds e.V. an Nachwuchstrainer verliehen, die sich im besonderen Maße und über mehrere Jahre für die Entwicklung des Nachwuchsbasketballs an ihrem Standort einsetzen. Dabei steht neben der täglichen Arbeit mit den Spielern in der Halle vor allem der Einsatz abseits des Feldes und für die einzelnen Spieler im Fokus. Auch die Verbesserung der Rahmenbedingungen an den jeweiligen Standorten auf dem Weg in den Profibasketball fließen in die Bewertung mit ein.

Genau diese Schwerpunkte und der Blick von außen sind für Felix Engel auch in Leverkusen wesentlich. „Alles hat sich für mich mit folgender Frage verändert: Felix, wer willst Du eigentlich als Trainer sein?“ erklärt der frühere U20-Nationalspieler. „Alle sportlichen und beruflichen Ergebnisse sind nur noch Überprüfungen zur Erfüllung meiner Vision geworden, anstatt mich mit meinen Ergebnissen zu identifizieren.“

Mit eben dieser Frage befassen sich mehr und mehr auch die Trainer der

Basketball-Abteilung, mit denen sich Felix Engel sich regelmäßig austauscht. Gleichzeitig geht es in den Coachings auch um ganz handfeste Themen: Welche Art der Verteidigung wollen wir spielen, welche Angreifer-Elemente schulen wir in welcher Altersklasse und vieles mehr. Regelmäßig trifft sich Felix Engel mit den Trainern, sei es in Einzel- oder Gruppengesprächen. Besuche der Trainingseinheiten gehören natürlich dazu, immer mit konstruktiven Feedback-Gesprächen, die auch FSJler Finn Lützenkirchen schätzt: „Felix hat einen ganz besonderen Blick auf die Dinge. Von seiner Erfahrung lernen wir jedes Mal.“ Neben seinen Supervisor-Aufgaben arbeitet der frühere Aufbauspieler mit ausgewählten Talenten im Individualtraining, zudem gehört die Administration rund um die Jugendteams zu seinen Tätigkeiten.

Für die GIANTS ist Felix Engel die Idealbesetzung der Position als Jugendkoordinator. „Felix hat in seiner Zeit bei uns bereits wichtige Weichen für eine ganzheitliche Nachwuchsförderung gestellt und wir freuen uns, mit ihm einen Jugendkoordinator in

unseren Reihen zu haben, dessen Einfluss weit über das Spielfeld hinausreicht“, erklärt Geschäftsführer Henrik Fronda, der in dieser Personalie auch einen wichtigen Baustein für die Vereinskonzepktion mit dem darin verankerten nachwuchsorientierten Spitzensport sieht.

Felix Engel wiederum weiß zu schätzen, was er am TSV Bayer 04 hat: „Ich bin unfassbar dankbar, dass Leverkusen mir ermöglicht, meinem Anspruch an die unterschiedlichen Rollen als Ehemann, Familienvater, Jugendkoordinator und Mentor unserer Coaches, gerecht zu werden. Meine neuerschaffene Rolle ist gleichzeitig auch eine Wertschätzung der Coaches, die bereits im Jugendbereich arbeiten, weil ich sie, ohne selbst eine eigene Mannschaft zu betreuen, begleiten und unterstützen darf.“

Text: Uwe Pulsfort



Im Rahmen eines Bundesliga-Heimspiels wurde Felix Engel mit dem "Matthias Grothe Award ausgezeichnet".

GIANTS FREUEN SICH AUF DIE PLAYOFFS

Die Hauptrunde ist für die BAYER GIANTS vorbei, die Playoffs stehen an. Die Phase in einer Saison, auf die sich Spieler und Trainer am meisten freuen; für die man sich aber qualifizieren muss. Den Giants ist das mit Bravour gelungen. Allerdings gibt es einen kleinen Wermutstropfen: Am letzten Spieltag mussten sie die Tabellenführung an den Nachbarn aus Köln abgeben. Damit verspielten

sie eventuell einen Vorteil in den Playoffs. Nichtsdestotrotz geht der Blick der Korbjäger mit Freude nach vorne. Im Achtelfinale um den Meistertitel treffen die GIANTS auf den FC Bayern München Basketball II.

„Die Playoffs sind noch mal eine Stufe höher, was die Intensität und die Atmosphäre in der Halle angeht. Da werden die besten Spieler noch mehr

den Ball in den Händen halten; jedes Team kämpft darum, weiterzukommen. Alle Mannschaften haben die Chance auf die nächste Runde. Daher müssen wir jeden Gegner respektieren und mit vollem Fokus in jedes Spiel gehen, egal, ob wir Erster oder Zweiter sind“, erzählt Kapitän CJ Oldham junior.

Die Atmosphäre in der Halle spielt auch für Coach Gnad eine Rolle: „Wir hatten bislang schon einen tollen Zuschauerzuspruch, den ich in dieser Höhe nicht erwartet hatte. In den Playoffs werden sicher noch mehr Fans in die Halle kommen.“

Hansi Gnad ist mit dem bisherigen Abschneiden seines Teams zufrieden: „Die Mannschaft und jeder einzelne Spieler haben sich weiterentwickelt. Am bisherigen Erfolg hat wirklich jeder der Jungs seinen Anteil. Alle haben sich für das Team untergeordnet, das ist nicht selbstverständlich, wenn viele von ihnen vorher in ihren Klubs eine dominierende Rolle gespielt haben.“

Nach den letzten Monaten erscheinen die Bayer Giants als Einheit bereits sehr weit; auch wenn Verletzungspech durch die Blessuren von Marko Boksic und Sebastian Brach zuletzt das Bild und die Ergebnisse etwas trübten.

In den Playoffs will der Rekordmeister aber wieder angreifen. Gegen den Tabellensiebten aus dem Süden soll die nächste Runde erreicht werden, die wiederum nur eine Zwischenstufe auf dem Weg ins Finale, auf dem Weg zum Aufstieg sein soll. Aber



Fotos: Althoff

die Konkurrenz schläft nicht; es sind etliche sehr talentierte Teams in den Playoffs vertreten. Teams, die den Giants ein Bein stellen wollen und können. Die Schützlinge von Coach Gnad müssen Konzentration, Wille, Leidenschaft und Disziplin in jeder einzelnen Begegnung auf höchstem Niveau abrufen. Denn genau das werden die Gegner der Giants auch machen; schließlich ist ein Duell mit dem Leverkusener Traditionsclub für viele Kontrahenten immer noch etwas Besonderes.

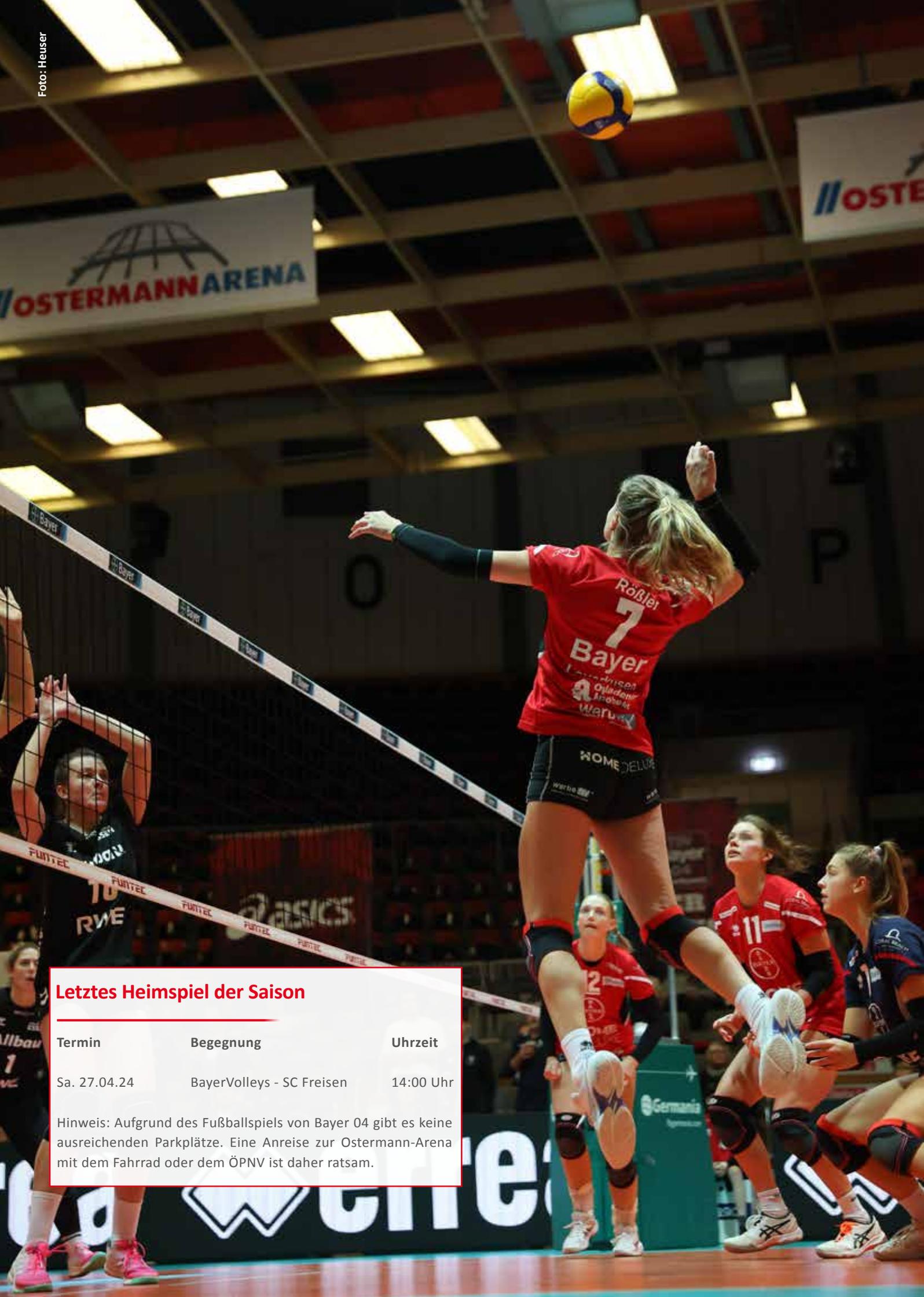
Text: Michael Zeihen



PLAYOFFS 2023/2024

SPIELTERMINE BAYER GIANTS

ACHTELFINALE	VIERTELFINALE	HALBFINALE (HEIMRECHT NOCH OFFEN)	FINALTERMINE (HEIMRECHT NOCH OFFEN)
Spiel 1 78:49 Spiel 2 Donnerstag, 18.04. [auswärts] Spiel 3 So, 21.04. um 16:00 [sofern nötig]	Spiel 1 Fr, 26.04. um 19:30 Spiel 2 So, 28.04. [auswärts] Spiel 3 So, 05.05. um 16:00 [sofern nötig]	Spiel 1 Sa/So, 11./12.05 Spiel 2 Fr, 17.05. Spiel 3 So, 19.05. [sofern nötig]	Hin Fr, 24.05. Rück So, 26.05.



Letztes Heimspiel der Saison

Termin	Begegnung	Uhrzeit
Sa. 27.04.24	BayerVollleys - SC Freisen	14:00 Uhr

Hinweis: Aufgrund des Fußballspiels von Bayer 04 gibt es keine ausreichenden Parkplätze. Eine Anreise zur Ostermann-Arena mit dem Fahrrad oder dem ÖPNV ist daher ratsam.

GELUNGENE PREMIERE

Die Saison in der neu geschaffenen 2. Bundesliga-Frauen Pro (powered by SnowTrex) neigt sich dem Ende zu. Die besten sechs Mannschaften aus den vorherigen 2. Ligen Nord und Süd, dazu noch Flacht per Wildcard, waren zu einer neuen Liga zusammengeführt worden. Man versprach sich ein insgesamt höheres sportliches Niveau, was sicherlich eingetreten ist. Verbunden waren mit dieser Liga-Konstruktion jedoch auch höhere Kosten für etliche Klubs, da sich die Anzahl der weiten Auswärtsfahrten erhöhte. Übernachtungen mussten zu bestimmten Partien eingeplant werden, um den Anreisestress für die Spielerinnen nicht zu groß werden zu lassen.

Die BayerVolleys haben diese Premierenspielzeit gut über die Bühne gebracht. Kurz vor dem Saisonende hatten sie noch die Chancen, auf den vierten Platz vorzurücken. Ob Ihnen das gelungen ist, stand zum Redaktionsende noch nicht fest.

Ein noch besseres Abschneiden wäre sicherlich möglich gewesen, hätte die Mannschaft von Trainer Dirk Saueremann nicht von Beginn an große Verletzungsprobleme gehabt. In Marian Mischo fiel schon vor dem ersten Saisonspiel ein Neuzugang, der eine zentrale Rolle spielen sollte, aus. Mischo konnte keine einzige Partie bestreiten, wurde mittlerweile operiert, befindet sich in der Reha und soll zur nächsten Spielzeit endlich

auflaufen. Auch Clara Wübbeke, eine weitere Akteurin aus der Starting Six erwischte es vor dem Auftakt. Wübbeke fehlte aber „nur“ die ersten Begegnungen. Später zog sich in Lilly Werscheck die nächste Leistungsträgerin eine schwerwiegende Verletzung zu und kam bis zum Ende der Meisterschaftsrunde nicht mehr zum Einsatz.

„Trotz dieser Ausfälle und auch mit Unterstützung von Isabel Schneider, die später zu uns stieß, haben wir eine gute Spielzeit hingelegt. Nach unserem Start, der nicht so gut war, haben wir uns deutlich stabilisiert; sollten wir Rang vier noch erreichen, wäre es das sehr gut. Unser Ziel war auch, in der Rückrunde mehr Spiele zu gewinnen, als wir es in der Hinrunde geschafft haben“, erzählt Coach Saueremann.

Er ist mit der Entwicklung der Mannschaft sehr zufrieden. Nicht nur als Team ist die Entwicklung gut verlaufen, auch die einzelnen Spielerinnen haben sich allesamt weiterentwickelt. Stellvertretend sind die „Neuen“ zu erwähnen: Libera Tessa Müller musste in die Fußstapfen von Julia Hartmann treten und sich an das in dieser Liga höhere Niveau ebenso gewöhnen wie Alicia Stakemeier und Fabienne Schuldt, die allesamt mit großem Eifer in jeder Trainingseinheit an der Verbesserung ihrer Leistung gearbeitet haben.

Text: Michael Zeihen

ELFEN KÖNNEN FÜR 50. SAISON PLANEN

Nur noch wenige Spiele, dann ist die 49. Saison des TSV Bayer 04 Leverkusen in der Handballbundesliga schon wieder Geschichte.

Spätestens nach dem 29:24 Ende März gegen den Buxtehuder SV herrscht unter dem Bayer-Kreuz nach der Etatzusicherung durch den Hauptverein auch sportlich Planungssicherheit für die kommende Spielzeit.

Dann gehen die Werkselfen in ihre 50. Bundesliga-Saison am Stück. Heißt, nur Bayer 04 Leverkusen ist seit Beginn in der Handballbundesliga der Frauen (HBF) und ohne Unterbrechung dabei – ein starkes Stück lebendige Handball-Geschichte, auf die der Verein zurecht stolz sein kann.

Dass es in dieser Saison recht erfolgreich und fast sorgenfrei läuft, hat vielerlei Gründe. Einer davon ist Michael Biegler. Der erfahrene Trainer, der nach dem kurzfristigen Weggang von Johan Petersson nach Ende der vergangenen Saison seine Bereitschaft zu seiner zweiten Amtszeit bei den Elfen erklärt hatte, hat offenbar an den richtigen Stellschrauben gedreht und die talentierte Mannschaft in ihrer Entwicklung ein gehöriges Stück weiter nach vorne gebracht.

„Mit dem bisherigen Verlauf dieser Spielzeit können wir bisher zufrieden sein. Michael hat einen riesen Job gemacht und unser junges Team ins gesicherte Mittelfeld geführt. Wenn man bedenkt, dass uns Viola Leuchter schon seit einem Vierteljahr, sprich in den letzten zwölf Partien nicht zur Verfügung gestanden hat, ist das aller

Ehren wert. Das Team hat sich als Kollektiv, als echte Einheit präsentiert und viele Spielerinnen haben einen weiteren Schritt nach vorne gemacht“, lobt Handball-Abteilungsleiter Andreas Thiel die Arbeit des 62 Jahre alten ehemaligen Nationaltrainers.

Ein Erfolg, der wie Andreas Thiel bemerkte, ohne Viola Leuchter zustande gekommen ist. Denn die erfolgreichste Bayer-Torschützin der vergangenen Saison und Shootingstar im deutschen Handball fehlt seit Dezember aufgrund einer im Spiel um Platz fünf bei der Weltmeisterschaft erlittenen Knieverletzung.

Doch auch ohne Linkshänderin Leuchter, die für ihre starken WM-Auftritte zur „besten jungen Spielerin des Turniers“ gekürt wurde und anschließend auch zur Wahl zur "Young Female World Player of the year 2023" stand, konnten die Elfen im Tagesgeschäft Bundesliga bestehen.

Angeführt von Nationalspielerin Mareike Thomaier, der torgefährlichen Mariana Ferreira Lopes sowie den erfahrenen Miranda Nasser, Annika Ingenpass und Jennifer Souza entwickelten sich die Eigengewächse Sophia Cormann, Pia Terfloth, Marie Teusch, Loreen Veit und Christin Kaufmann ebenso weiter wie auch Zugang Johanna Andresen.

„Es macht mir großen Spaß diese Mannschaft, die eine professionelle Arbeitsweise an den Tag legt, zu trainieren. Wir können hier fast überall eine positive Weiterentwicklung beobachten und natürlich bin ich traurig über jeden Abgang“, so Biegler, der damit auf die

Wechsel der beiden Nationalspielerinnen Thomaier und Leuchter zur kommenden Saison nach Ludwigsburg abzielt.

„Aber wir sind nun mal ein Ausbildungsverein und da gehört es dazu, dass solche Ausnahmespielerinnen international spielen wollen und weiterziehen“, merkt Biegler an und verweist darauf, dass sich der Standort Leverkusen seit vielen Jahren der Ausbildung junger Spielerinnen verschrieben hat und verdientermaßen mit dem Jugendzertifikat mit Stern für diese ausgezeichnete Arbeit belohnt wurde.

Text: Knut Kleinsorge





Foto: Klein

Das junge Bundesliga-Team freut sich auf den 2. Wettkampftag.

JUDO

NACHWUCHS-JUDOKAS LERNEN VON DEN BESTEN

Von Spitzenathleten und nationalen sowie internationalen Medaillengewinnern lernen: Das ist in unserer Judoabteilung möglich. Das Konzept ist es, die Talente aus der eigenen Jugend zu fördern und an den Bundesligasport heranzuführen. Daher wird auch in dieser Saison die 1. Herren-Mannschaft in der 2. Bundesliga von wenigen Kämpfern aus dem Ausland unterstützt und neben den erfahrenen Athleten stehen viele junge Sportler im Kader.

Der Start in die 2. Judo-Bundesliga Mitte März war leider nicht optimal. Mit 4:10 Kämpfen hat die 1. Herren-Mannschaft des TSV Bayer 04 Leverkusen eine klare Niederlage gegen das Judo-Team Hannover einstecken müssen.

TSV-Trainer Dennis Gutsche analysiert vor allem zwei Gründe für die Niederlage: „Es gehört zum Judo dazu, dass man auch mal verliert. Leider hatten wir fünf Absagen wegen Krankheit. Zudem haben wir ein sehr junges Team, das heißt, die Judokas brauchen noch mehr Erfahrung, um bei den schweren Kämpfen auch durchzuhalten. Da ist insgesamt für die Mannschaft noch Luft nach oben.“ Das Judo-Team aus Hannover konnte sich dagegen mit sehr erfahrenen Athleten strategisch in den 14 Kämpfen sehr gut aufstellen.

Die Stimmung in der Leverkusener Judo-Halle war dennoch sehr gut. Das Publikum hat die Mannschaften mit Trommeln und lautstarken Unterstützungsrufen angefeuert. Auf den Rängen

waren neben Freunden und Familien auch viele jüngere TSV-Judokas mit ihren Eltern. Eine Unterstützung, die Judo-Abteilungsleiter Michael Weyres natürlich freut. „Einzelne Kämpfe hätten für uns auch anders ausgehen können. Es waren teils knappe Entscheidungen. Fazit: Der Kampftag war gut, die Moral in der Mannschaft ist nicht gebrochen und es war erst der erste Kampftag.“ Jetzt ist es die Herausforderung des Trainergespanns Dennis Gutsche, Torsten Dörre und Wilhelm Brumshagen bis zum nächsten Kampftag, an Taktik, Ausdauer und mentaler Stärke des Teams zu arbeiten. Das Wettkampfgeschehen geht für unsere 2. Herren-Bundesligamannschaft am 27. April auswärts gegen JC Koriouchi Gelsenkirchen weiter.

Der dritte Kampftag findet dann wieder in Leverkusen statt. Am 11. Mai sind alle Judo-Interessierte eingeladen, zum Anfeuern gegen Sport-UNION Witten-Annen II in die Judohalle Herbert-Grünwald-Halle zu kommen.

Sehr gute Beispiele für gelungene Jugendarbeit

Dass sich Jugendarbeit auszahlt, dafür steht übrigens der Trainer der 1. Herrenmannschaft – Dennis Gutsche – selbst. Er und sein Zwillingsbruder, Yannick, sind im Verein, seit sie zehn Jahre alt sind, und beide Brüder waren Vorzeigethleten der Judoabteilung des TSV Bayer 04 Leverkusen.

Dennis Gutsche's größten Erfolge: 2. Platz Europameisterschaften der Studenten 2017, 1. Platz Deutsche Hochschulmeisterschaften 2016 und der 3. Platz bei den Deutschen Einzelmeisterschaften 2014.

Seit diesem Frühjahr ist auch Yannick Gutsche, als ehemaliger Bronzemedailengewinner der Junioren Weltmeisterschaften, im Trainerteam der Judoabteilung.

Text: Katrin Rehse



Hochklassigen Judosport bekamen die Zuschauer beim ersten Heim-Wettkampftag zu sehen.

Foto: Brinkmann

TSV Bayer 04 Leverkusen



30. Juni
**SOMMER
FEST**
2024



11-16 Uhr | Eintritt frei

KURT-RIESS-ANLAGE | TANNENBERGSTR. 57, 51373 LEVERKUSEN



NEUROLOGIE-KURS: MIT BEWEGUNG KRANKHEIT POSITIV BEEINFLUSSEN

Wer von einem Schlaganfall, Parkinson oder zum Beispiel Multipler Sklerose betroffen ist, kennt die Situation vermutlich: Die Bewegungsfähigkeit ist mehr oder weniger stark eingeschränkt und damit häufig auch die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

Der Neurologie-Kurs des TSV Bayer 04, der im April gestartet ist, nimmt genau diese Herausforderung in den Blick. Das Reha-Angebot bietet die Möglichkeit, gemeinsam mit anderen durch Bewegung, Spiel und Sport die Bewegungsfähigkeit zu verbessern, den Verlauf von Krankheiten positiv zu beeinflussen und damit besser am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Funktionen des Stütz- und Bewegungsapparates werden gestärkt, koordinative Fähigkeiten geschult und die Ausdauerfähigkeit verbessert. Übungen zur Entspannung komplettieren die Stundeninhalte.

Ziele des Kurses sind:

- Verbesserung der allgemeinen Leistungsfähigkeit (Koordination, Ausdauer, Kraft und Beweglichkeit)
- Teilhabe und Lebensfreude fördern
- Hilfe zur Selbsthilfe
- Alltagskompetenz verbessern: fördert Mobilität, Sicherheit, Selbständigkeit
- Austausch mit Gleichbetroffenen und Förderung sozialer Kontakte
- Verringerung neurologischer Folgen einer Erkrankung: z. B. Spastik, Kraftminderung, Sensibilitäts- und Koordinationsstörungen
- Sturzprophylaxe

Teilnehmen an dieser Gruppe können alle, die von einem Schlaganfall, Parkinson, Schädel-Hirn-Trauma oder Multipler Sklerose betroffen sind. Steh- und Gehfähigkeit sollte vorhanden sein. Die Teilnahme ist nur mit einer ärztlichen Verordnung möglich.

Der Kurs findet immer dienstags von 12:30-13:30 Uhr in der Herbert-Grünwald-Halle statt.

Nähere Informationen gibt es unter 0214 8680035 sowie rehasport@tsvbayer04.de



Der Neurologie-Kurs ist neu im TSV-Programm.



Studentin Jana und Auszubildender Tobin fühlen sich in der Halle äußerst wohl.

Foto: Pulsfort

STUDIUM | AUSBILDUNG

„OHNE PRAXIS WÄRE DER JOB NUR HALB SO SCHÖN“

Es gibt viele Wege, um beruflich beim TSV Bayer 04 Fuß zu fassen: Sei es von extern durch eine Bewerbung auf eine Stellenausschreibung, mit einer Initiativbewerbung oder zum Beispiel durch einen persönlichen Kontakt. Oder so, wie es Tobias gemacht hat. Früher hätte man vermutlich gesagt: „Das hat er von der Pique auf gelernt.“ Angefangen hat alles mit einem Praktikum im Kinder-/Jugendsport, danach kam das Freiwillige Soziale Jahr, das er ebenfalls im Kindersport absolviert hat und nun steht der 23-Jährige kurz

vor dem Abschluss seiner Ausbildung zum „Sport- und Fitnesskaufmann“.

Jana Krahl hat einen anderen Weg gewählt. Die Leverkusenerin macht ein Duales Studium im Bereich „Bewegungscoaching und Gesundheit“. Das heißt, sie verbringt durchschnittlich etwa 25 Stunden pro Woche im Verein, die übrige Zeit ist sie blockweise an der Deutschen Berufsakademie für Sport und Gesundheit Baunatal/Kassel. Für dieses Modell hat sich die 20-Jährige ganz bewusst entschieden:

„Ich möchte einen Hochschulabschluss haben und mag es einfach, mit Kindern zusammenzuarbeiten und mit ihnen Erfolge zu erzielen und zu sehen, wie viel die Kinder lernen können“, berichtet Jana, deren Bachelor im nächsten Jahr geplant ist. Zuvor hatte sie bereits eine Ausbildung als Staatlich geprüfte Gymnastiklehrerin abgeschlossen.

Einen ähnlichen Ansatz verfolgt Ashley Mensah. Auch sie ist Duale Studentin, allerdings am IST Düsseldorf, wo sie 2027 den Abschluss „Sportwissenschaften und Leistung“ anstrebt. Ihren Praxisteil absolviert sie im Kinder- und Jugendsport, wo sie unter anderem Grundschul-AGs im Offenen Ganztage betreut oder das Eltern-Kind-Turnen anleitet, und das mit viel Freude: „Ich bin ständig umgeben von jungen Leuten, die die gleichen Interessen haben wie ich, nämlich den Sport, sodass das Arbeitsklima äußerst positiv ist.“

Was Tobi, Jana und Ashley verbindet, ist der Wunsch, viel in der Praxis zu arbeiten, auch über die Ausbildung hinaus. Selbstverständlich ist das schon lange nicht mehr, wie Jolene Kubeth weiß. Sie kümmert sich im Kinder- und Jugendsport maßgeblich um die Nachwuchskräfte und beobachtet einen Trend: „Wir bekommen immer mehr Anfragen von jungen Menschen, die Sportmanagement studieren wollen“, berichtet Jolene Kubeth. „Aber immer weniger möchten auch in der Halle als Trainer arbeiten. Das ist für einen Sportverein natürlich schwierig“, erklärt die 29-Jährige, die zuvor ebenfalls beim TSV ein Duales Studium absolviert hat und selber nach wie vor auch in der Praxis arbeitet – aus Überzeugung: „Ohne die Arbeit mit den Kindern wäre der Job nur halb so schön.“

Das sieht auch Tobias Zahn so, wobei er nicht allein im Kindersport eingesetzt wird. Wenn er nicht gerade Sportkurse für Mädchen und Jungen leitet, übernimmt er den Check-In im vereinseigenen Fitnessstudio GoFit oder steht dort auf der Trainingsfläche

für Fragen und Anregungen zur Verfügung. Tobi's Werdegang verläuft wie im Bilderbuch: Über ein Praktikum kam er zum TSV-Kindersport. Weil er sich dort so gut gemacht hat, ging es weiter mit dem Freiwilligen Sozialen Jahr, das wiederum nahtlos in die Ausbildung zum Sport- und Fitnesskaufmann überging. Nun steht der nächste Schritt an, denn die Ausbildung wird der leidenschaftliche Fußballer im Juni abschließen. Und danach? Der 23-Jährige kann sich gut vorstellen, beim TSV zu bleiben, gerne auch mit einem hohen Praxis-Anteil.

Jolene Kubeth hört das gerne: „Der Bedarf ist enorm. Unsere Gruppen sind wieder so gut nachgefragt, dass wir Typen wie Tobi, die eine tolle Arbeit in der Halle machen und gut mit Menschen umgehen können, hier sehr gut gebrauchen können“, betont Jolene Kubeth.

Text: Uwe Pulsfort

Euer Weg zum Job beim TSV

Auch in den kommenden Jahren stellt der TSV Bayer 04 Ausbildungs- oder Studienplätze zur Verfügung, insbesondere solche mit hohem Praxisanteil. Auch Stellen im Freiwilligendienst sind zum 01.09. wieder zu vergeben.

Nähere Informationen gibt es bei:

Sandra Böse

0214-8680084

sandra.boese@tsvbayer04.de



ALS „ELITESCHÜLER DES JAHRES“ NACH ARIZONA

Top-Golfer Peer Wernicke wird im Sportinternat Leverkusen ausgezeichnet.

Der „Eliteschüler des Jahres Leverkusen“ 2023 ist aus mehreren Gründen eine Besonderheit. Zum einen ist Peer Wernicke der erste so ausgezeichnete Athlet, der seinen Sport nicht beim TSV Bayer 04 ausübt – weil es diese Sportart beim TSV nicht gibt, denn der 18-Jährige ist Golfer. Und damit geht die Geschichte weiter: Zum anderen ist Peer der erste Eliteschüler, der unmittelbar nach dem anstehenden Abitur den Sprung über den großen Teich wagt: Das Golf-Talent hat ein Stipendium an der Arizona State University. Peer wird dort für das überaus erfolgreiche College-Team „Sun Devils“ in der NCAA Division I spielen und in die Fußstapfen treten von Golfgrößen wie Phil Mickelson, Jon Rahm und Paul Casey, die nach dem College zur PGA-Tour wechselten.

Dass der Spieler des Golf Club Hubbelrath

auch in den USA seinen Weg gehen wird, davon ist man in Leverkusen überzeugt. Internatsleiterin Steffi Nerius hat den sympathischen Leverkusener seit dem Herbst 2022 begleitet: „Peer ist unheimlich fokussiert und zielstrebig, seine herausragenden Schulnoten und sportlichen Leistungen geben das sehr gut wieder“, berichtet die Speerwurf-Weltmeisterin von 2009. Seine bisherigen Zeugnisse waren gespickt mit Einsen, auch sehr zur Freude von Marco Walter, der am Landrat-Lucas-Gymnasium für die Sportlerinnen und Sportler zuständig ist. „Wir sind sehr stolz, dass du unser Schüler bist und wir diesen Teil deines Weges gemeinsam gehen konnten“, erklärte der Lehrer für Deutsch und Geschichte bei der Preisverleihung im Sportinternat an der Windthorststraße.

Die mit der Auszeichnung verbundenen Urkunde und Preise des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes übergab stellvertretend Dierk Hedwig von der Sparkasse Leverkusen. „Es ist beeindruckend zu sehen, wie gradlinig und selbstbewusst Peer Wernicke seine Möglichkeiten nutzt und seine Ziele verfolgt“, zeigte sich Dierk Hedwig sichtlich beeindruckt. Als Präsent hatte er u.a. Kopfhörer und ein Kartenetui dabei.

Für den Olympiastützpunkt Rheinland gratulierte Laufbahnberaterin Luca Marre. Sie übergab dem Top-Golfer für eine optimale Regeneration eine Massagepistole.

Der Ausgezeichnete selbst bestätigte seinen allseits sympathischen Eindruck und bedankte sich ausdrücklich für die Auszeichnung sowie für die umfassende Unterstützung. Jetzt nimmt er Anlauf aufs Abitur und dann beginnt das große Abenteuer USA, auf das sich Peer sehr freut: „In Arizona habe ich perfekte Bedingungen zum Golfen, nicht nur durch das schöne Wetter“, schmunzelt der Eliteschüler des Jahres. Im Gepäck hat Peer dann auch die drei Golfbälle, die Internatsleiterin Steffi Nerius ihm überreicht hat. Und wer weiß, vielleicht sind sie in einigen Wochen schon zum ersten Mal im Wert gestiegen. Sie tragen das Emblem der Werkself, die ja ebenfalls Großes vorhat in dieser Saison. Nochmal wertvoller werden sie möglicherweise dann, wenn Peer sie signiert und in den USA so richtig durchstartet...



Foto: Pulsfort

Peer Wernicke (Mitte) mit Luca Marre, Dierk Hedwig, Steffi Nerius und Marco Walter (v.l.).

Text: Uwe Pulsfort

FLORIAN WIRTZ: ZURÜCK ZU DEN WURZELN

Prominenter Besuch im Sportinternat Leverkusen: Bayer 04-Mittelfeldspieler Florian Wirtz kam auf einer Stippvisite an der Windthorststraße vorbei, um ein handsigniertes Werkself-Trikot zu überreichen. Internatsleiterin Steffi Nerius, der Sportzweigkoordinator des Landrat-Lucas-Gymnasiums Marco Walter und die ehemalige Lehrerin des LLGs Jutta Wellmann nahmen das Präsent dankend entgegen, bevor sich der Alumni aus dem Jahr 2021 noch Zeit für einen Plausch mit dem Internats-Team sowie aktuellen Sportinternatlern nahm. Auch für Autogramme stand der sympathische Abiturient des Landrat-Lucas-Gymnasiums gerne zur Verfügung, im Gegenzug nahm der Nationalspieler die besten Wünsche für das Meisterschaftsfinale mit Bayer 04 mit.

Text: Uwe Pulsfort



Deutschlands starke Partnerin für Nachhaltigkeit.

Auf dem Weg in eine nachhaltigere Zukunft kann ganz Deutschland auf die Unterstützung der Sparkassen-Finanzgruppe zählen. Mit der größten Finanzierungssumme für den Mittelstand und als Partnerin von 40 Millionen Privatkundinnen und -kunden machen wir uns stark für einen Wandel, der für alle zum Erfolg wird. Im Großen wie im Kleinen.

Mehr erfahren: sparkasse-lev.de/mittelstand

Weil's um mehr als Geld geht.

Der Wandel kommt überall hin. Gut, dass wir schon da sind.



Sparkasse
Leverkusen



SCAN MICH

400 Meter-Läuferin Anna Lene Schüller bei Dreharbeiten. Als Botschafterin des Projekts berichtet sie über ihre Erfahrungen als Spitzensportlerin mit Diabetes.

TSV BAYER 04

SPORT UND DIABETES

Das EU-Projekt wirkt in der Praxis und entwickelt eine enorme Dynamik.

Als Anna Lena Schüller die Diagnose „Diabetes Typ I“ erhält, ist es erstmal ein Schock für die damals 18-Jährige. Tausend Fragen drehen sich im Kopf der Spitzen-Leichtathletin: Was bedeutet das? Was kann ich dagegen tun? Wie sieht mein Alltag zukünftig aus? Und bei Anna Lena ganz besonders: Wie geht es mit meinem Sport weiter? Die Antworten auf die Fragen sind komplex und von Mensch zu Mensch unterschiedlich – aber die medizinische Wissenschaft und Forschung sind weit fortgeschritten. Was die sportliche Komponente jedoch angeht, ist dieses Thema noch weitestgehend Neuland. Umso besser, dass es ein europaweites Projekt gibt, das sich genau damit befasst – unter

der Federführung des TSV Bayer 04 Leverkusen.

Der Titel ist ebenso einfach wie aussagekräftig: „Sport und Diabetes“ lautet das EU-Projekt, das TSV-Strategieleiter Malte Kalsbach zusammen mit internationalen Partnern auf den Weg – und nach zwei Jahren zu einem vorläufigen Ende - gebracht hat. Der Erfolg ist überwältigend: Nicht nur, dass inzwischen zahllose Kinder und Jugendliche direkt von den Ergebnissen profitieren und (wieder) Sport treiben können. Das parallel herausgegebene Handbuch wurde mittlerweile in sieben Sprachen übersetzt, zehn weitere Anfragen stehen noch aus.

Malte Kalsbach, Vorstandsmitglied der European Multiclub Sport Association (EMCA), erläutert den Ursprung der Initiative: „Jeder hat von Diabetes gehört. Doch wie sieht es mit Sporttreiben nach der Diagnose aus? Worauf ist zu achten? Weiß der Sportlehrer oder Trainer, was im Ernstfall zu tun ist? Das haben wir uns 2018 gefragt und bei uns im Verein und an unseren Kooperations-Schulen nachgehört. Das Ergebnis war ernüchternd und auch im Internet war es schwierig, leicht verständlich und auf dem Punkt gebrachte Antworten zu finden“, erinnert sich Malte Kalsbach, der daraufhin die EMCA-Kollegen von Olympiacos Piräus, Lazio Rom und Hask Mladost ins Boot holte und

mit ihnen ein Erasmus+-Projekt konzipierte. Schnell waren weitere Partner gefunden, inklusive der Internationalen Diabetes Föderation, Ärzten, Diabetologen, Ernährungsberatern und Betroffenen.

Die Ziele des Projekts waren schlicht und ambitioniert zugleich. Es sollte erstens, inklusiv gedacht, gezeigt werden, dass Sport machen weiterhin möglich ist. Und es sollte zweitens inspirieren, was darüber hinaus machbar ist, bis hin zum Spitzensport.

Die Grundlage für die späteren Maßnahmen wurde durch verschiedene Umfragen bei Betroffenen und Stakeholdern geschaffen. Im Anschluss nahm die Expertenrunde die Ergebnisse und entwickelte erste Materialien, welche dann in den Partnervereinen getestet wurden. Neben Schulungen von Übungsleitern fanden Sportsessions statt, wo die Materialien ausgiebig auf ihre Tauglichkeit getestet wurden. Das Feedback wurde zurückgetragen an die Experten und die Materialien überarbeitet.

Ein Highlight war das Abschlusscamp im kroatischen Split. „Hier haben wir ein Camp für betroffene Kinder organisiert, wo Inhalte in Workshops geteilt wurden, gemeinsam Sport getrieben und Möglichkeit gegeben wurden, sich mit anderen Jugendlichen auszutauschen“, berichtet Malte Kalsbach.

Eine prominente Botschafterin für das Thema ist Anna Lena Schüller. Die 400 Meter-Läuferin gehört zur nationalen Spitze ihrer Altersklasse und geht ihrer Leidenschaft trotz Diabetes weiter nach: „Ich muss schon sehr auf meine Ernährung achten und auf meinen Körper hören. Aber wenn ich gut eingestellt bin, habe ich keine Nachteile“, betont die Bayer-Athletin. Das EU-Projekt findet sie klasse: „Es ist schon gut, wenn Kinder und Jugendliche, aber auch Eltern oder Freunde, die Informationen in so einem Handbuch so kompakt zur Verfügung haben. Denn kaum einer hat ja Vorerfahrungen damit und weiß damit umzugehen“, erklärt Anne Lena Schüller.

Anschlussprojekt

Das Projekt zielt darauf ab, eine digitale Plattform zu schaffen, die es Menschen mit Diabetes ermöglicht, sich mit anderen Betroffenen und Gleichgesinnten auszutauschen. Die Erkenntnis aus früheren Aktivitäten betonte die Bedeutung des Austauschs während Workshops und Camps, was zu dem Schluss führte, dass eine ähnliche Möglichkeit online geschaffen werden sollte. Diese Plattform soll eine Community bilden, in der Menschen mit Diabetes Informationen erhalten, sich gegenseitig unterstützen und verbinden können.

Text: Uwe Pulsfort

Diabetes Typ I

Bei Menschen mit Diabetes Typ I, auch „Jugenddiabetes“ genannt, kann der Körper das Hormon Insulin nicht produzieren oder nicht ausreichend nutzen. Betroffene müssen den Blutzuckerspiegel regelmäßig kontrollieren und bei Bedarf Insulin spritzen. Diabetes Typ I gilt aktuell als nicht heilbar.

Betroffen? Interessiert?

Betroffene oder anderweitig Interessierte können uns gerne kontaktieren. Wir helfen und vermitteln gerne.

Malte Kalsbach
malte.kalsbach@tsvbayer04.de

Kostenloses Handbuch





DEIN *gesundheitsorientiertes*
FITNESSSTUDIO



6 MONATE LANG
32,50 €
pro Monat*

**Wir stimmen unser Angebot auf
deinen individuellen Bedarf ab:**

- > Gesundheitscheck
- > Outdoorsport
- > Kursprogramm
- > Trainingsfläche
- > Five – Rücken- und Gelenkzentrum

www.gofit-leverkusen.de

GoFit | Tannenbergstraße 57 | 51373 Leverkusen

Telefon: 0214 86800-85 | E-Mail: gofit@tsvbayer04.de

* Angebot gültig nur für Neumitglieder bis zum 31.12.2023!

FECHTEN

ALEXANDRA NDOLO HAT OLYMPIA-TICKET SICHER

Tolle Nachrichten für Alexandra Ndolo: Die TSV-Degenfechterin hat das Olympiaticket in der Tasche! Die Vizeweltmeisterin von 2023, die für Kenia startet, ist aktuell zwar „nur“ Fünfzehnte in der Weltrangliste aber mit weitem Abstand die beste Fechterin, die für ein afrikanisches Land antritt.

Noch kämpfen müssen Marco Brinkmann, Alexandra „Alex“ Ehler und Tristan Tulen. Alle drei sind aktuell die international besten Degenfechter ihres Verbands – Marco und Alex des Deutschen Fechter-Bundes. Tristan startet für die Niederlande; sein Heimatverein ist Scaramouche Arnheim und er ist ebenfalls Mitglied beim

TSV Bayer 04. Gemeinsam mit seinem Bruder Rafael trainiert er mehrere Tage pro Woche bei uns. Nach aktuellem Stand starten die drei bei der europäischen Kontinentalausscheidung am 28. April in Luxemburg. Dort wird es dann hart: Es tritt jeweils nur der oder die Beste aus den startberechtigten Ländern an. In der Vorrunde (=Gruppenphase) werden 20-30% der Fechter eliminiert. Danach kommt die Direktausscheidung – wer ein Gefecht verliert, ist raus; nur jeweils einer qualifiziert sich für Paris. Damit könnten Marco und Tristan sogar aufeinander treffen. Wir drücken unseren Startern die Daumen!

Text: Guido Quanz



FECHTEN

ERGEBNISSE BELEGEN HERAUSRAGENDE NACHWUCHSARBEIT

Wenn das kein Beleg für erfolgreiche Nachwuchsarbeit ist: Insgesamt 44 Fechterinnen und Fechter des TSV Bayer 04 Leverkusen sind für die Deutschen Meisterschaften qualifiziert – von der Altersklasse „Unter 13“ bis zu den Seniors (über 20).

Auch die Resultate der bisherigen Turniere unterstreichen den Stellenwert und die Qualität der Leverkusener Fechtabteilung. Wir werfen einen Blick zurück auf die vergangenen Wettkämpfe. Dabei können nicht alle guten Ergebnisse von TSV-Fechtern genannt werden, daher nur einige Beispiele:

Laura Amian startete bei den NRW-Einzelmeisterschaften gleich in zwei

Altersklassen und gewann nicht nur die bei den Junioren (unter 20), sondern auch bei den Senioren (ab 20). Dabei gewann sie im Finale der Junioren gegen ihre Vereinskameradin Fiona Müller, die in der Nationalmannschaft startet. Laura ist damit auf einem guten Weg in die deutsche Spitze!

In der U 15 errangen Marit Kolloch und Moritz Nick jeweils die Bronzemedaille. Beide fahren auch zu den Deutschen Meisterschaften ihrer Altersklasse.

Auch unsere Senior-Teams der Damen und Herren starteten bei den NRW-Mannschaftsmeisterschaften. Beide wurden NRW-Meister und starten damit bei den Deutschen Meisterschaften am 26. Mai in Leverkusen.

Die Olympioniken der Zukunft werden heute aufgebaut. Und so traten etliche TSV-Fechter bei den NRW-Schulmeisterschaften in Solingen an und erreichten gleich zwei Siege:

1. Platz Wettkampfklasse II (langer Degen)
Mixed: TSV-Partnerschule Landrat-Lucas-Gymnasium mit Linus Vogel, Christian Purat und Viktoria Bernstein

1. Platz Wettkampfklasse IV (kurzer Degen)
Mixed: TSV-Partnerschule Theodor-Heuss-Realschule mit Olivia Kolditz, Lucy Kolditz, Lilian Kolditz und Anton Hänsch

Text: Guido Quanz



Laura Amian ist auf einem guten Weg in die deutsche Spitze!

DEUTSCHE MEISTERSCHAFTEN IM DEGENFECHTEN IN LEVERKUSEN

Wie im letzten Jahr finden die Deutschen Meisterschaften der Seniors (ab 20 Jahre alt) im Degenfechten wieder in Leverkusen statt.

Nachdem die vielen freiwilligen Helfer aus der Fechtabteilung den Wettkampf im letzten Jahr perfekt organisiert haben, hat der Deutsche Fechter-Bund die Veranstaltung wieder an den TSV Bayer 04 vergeben. Insgesamt 18 TSV-Athleten sind für die Einzelwettbewerbe im Damen- und Herrendegen am Samstag, 25. Mai, qualifiziert. Die

Vorausscheidungen beginnen um 9 Uhr, die Gefechte der letzten 4 Damen und Herren um 16 Uhr.

Am Sonntag, 26. Mai, finden die Mannschaftswettbewerbe statt. Start ist um 9 Uhr, die Finale von Damen und Herren beginnen ca. um 14 Uhr. Die erfolgsverwöhnten TSV-Teams haben da etwas gut zu machen: Im letzten Jahr wurden Damen und Herren jeweils „nur“ Zweiter, nach Siegen in den Vorjahren. Für Spannung ist also gesorgt!

Kinder und Jugendliche können beim Schnupperfechten teilnehmen und ihre Reaktionsschnelligkeit am Fechtmobil erproben. Dabei müssen in 40 Sekunden so viele wechselnd aufleuchtende Ziele wie möglich getroffen werden – wer die meisten schafft, ist Sieger und gewinnt einen Preis.

Text: Guido Quanz

**DEUTSCHE MEISTERSCHAFTEN
DEGENFECHTEN**
25. / 26. Mai 2024

Herbert-Grünwald-Halle
Marienburger Straße 4
www.tsvbayer04.de/FechtDM2024

Deutscher Fechter-Bund

BAYER
TSV Bayer 04 Leverkusen



FAUSTBALL

DM-TITEL KRÖNT ERFOLGREICHE HALLENSAISON

Die abgelaufene Hallensaison 2023/24 war für die Faustball-Abteilung sowohl in der Jugend, bei den Erwachsenen als auch bei den Senioren recht erfolgreich.

Im Rheinland war der TSV mit ins. 18 Teams und damit den meisten Mannschaften aller Vereine vertreten und konnte sich dort unter Anderem die

rheinische Vizemeisterschaft in der U10 und die Bronzemedaille in der U12 sichern.

Bei der weiblichen U16 wurde das Team von Trainerin Ayleen Hodel (siehe auch „Wer ist eigentlich...?“ auf Seite 45) ebenfalls rheinischer Vizemeister und verpasste auf der Mitteldeutschen Meisterschaft zwar

mit dem 5. Platz die Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft, aber verkaufte sich leistungstechnisch trotz Ausfällen ganz gut.

Im Erwachsenenbereich verzichte das erste Herrenteam trotz der Platzierung als Tabellenzweiter aufgrund anhaltender, beruflich bedingter Personalprobleme auf die Teilnahme an den Aufstiegsspielen zur 2. Bundesliga. Die Frauen des TSV wurden Dritter im Rheinland, während das Mixed-Team bei der Endrunde die rheinische Vize-meisterschaft klar machte.

Überaus erfolgreich schnitten die Senioren des TSV ab und neben den Männern 35 als Mitteldeutscher Meister, qualifizierten sich auch die Männer 55 als Dritter bei der Mitteldeutschen zur DM. Bei der DM war dann aber für die Männer 35 in einer schweren Gruppe nur der 4. Platz möglich und in der Platzierungsrunde reichte

es immerhin zu Platz 8. Die Männer 55 mussten bei Ihrer DM verletzungsbedingt bereits in der Gruppenphase die Segel streichen und konnten nur das Spiel um Platz 9 am Folgetag gewinnen.

Die Männer 60 der Farbenstädter holten hingegen erneut, zum vierten Mal in Folge, den Deutschen Meistertitel und sind damit in der Hallensaison seit 2019 mit Corona-Unterbrechungen ungeschlagen.

Neben den sportlichen Erfolgen sind sicherlich die steigenden Mitgliederzahlen der Abteilung hervorzuheben, die aufgrund der zahlreichen Kinder und Jugendliche und für die Feldsaison 2024 allein 13 gemeldeten Jugendmannschaften große Hoffnung auf die Zukunft der Sportart Faustball im TSV macht.

Text: Niklas Hodel



Der weibliche Nachwuchs ist auf einem guten Weg.

ZWISCHEN SAISONENDSPURT UND SOMMER-UMBRUCH

Für die Bayer 04-Frauen biegt eine intensive Saison voller emotionaler Erlebnisse auf die Zielgerade ein. Unabhängig davon, auf welchem Tabellenplatz die Leverkusenerinnen in der Google Pixel Frauen-Bundesliga landen werden, steht bereits fest, dass sich das Gesicht der Mannschaft im kommenden Sommer verändern wird.

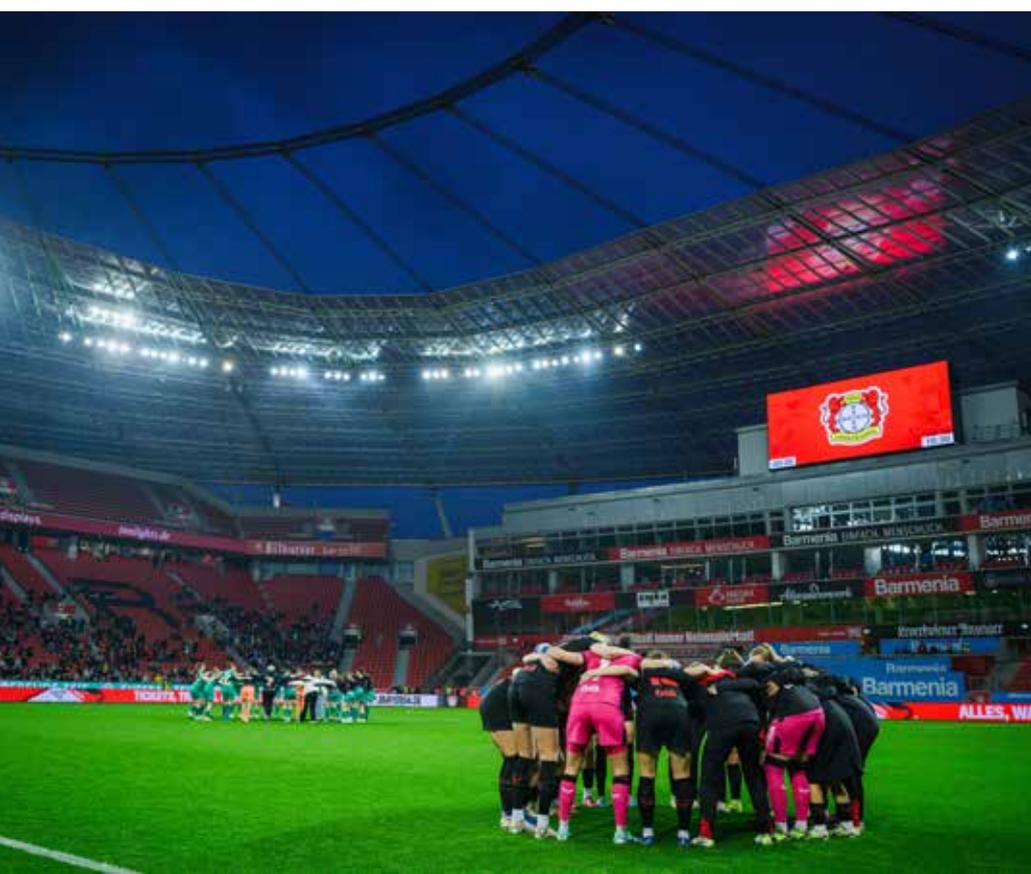
Ausgelassen tanzten und sangen Traumtorschützin Kristin Kögel, Rückhalt Friederike Repohl und Co. vor den jubelnden Leverkusener Fans. Gerade hatten sie mit ihrer bis dato besten Rückrunden-Leistung den emotionalen zweiten Derbysieg der Saison gegen den 1. FC Köln perfekt gemacht. Ein Kopfball von Lilla Turányi und ein wunderschöner Distanzschuss von Kögel ins Eck bescherten den Bayer

04-Frauen und ihren Anhängern im Ulrich-Haberland-Stadion Mitte März ihren vorläufigen emotionalen Höhepunkt einer Saison mit vielen Wendungen.

Bereits das Hinspiel in Köln hatte Schwarz-Rot für sich entschieden (1:0) und die mitgereisten Gäste-Fans damit in Ekstase versetzt. Anfang März folgte ein weiterer besonderer

Abend: Im DFB-Pokal-Viertelfinale liefen die Leverkusenerinnen gegen die SGS Essen erstmals seit fast 15 Jahren wieder in der BayArena auf. Dass der Einzug ins Halbfinale durch das 1:2 misslang, änderte nichts daran, dass der stimmungsvolle Abend vor mehr als 3500 Zuschauern den Spielerinnen noch lange in Erinnerung bleiben wird. Bis zum Saisonende im Mai will das Team von Trainer Robert de Pauw alles daransetzen, in der eng umkämpften Liga wie im Vorjahr die Top Fünf zu erreichen – und damit sowohl dem Niederländer als auch seiner Kapitänin Elisa Senß einen gelungenen Abschied zu bescheren.

Nach zwei Jahren wird de Pauw den Klub am Saisonende verlassen. Darauf verständigte sich der Coach einvernehmlich mit Direktor Lizenz Thomas Eichin, der auch für den Frauen-Bereich bei Bayer 04 verantwortlich ist. „Gemeinsam haben wir über einen längeren Zeitraum einen erfolgreichen Weg beschritten“, sagte Eichin: „Nun haben wir uns dazu entschieden, mit Beginn der kommenden Saison einen neuen Weg zu beschreiten.“ De Pauw ergänzte: „Wir hatten zwei erfolgreiche Jahre, in denen die Zusammenarbeit gut funktioniert hat. Aber jetzt





freue ich mich darauf, woanders eine neue Herausforderung anzugehen. Bis dahin wollen wir gemeinsam alles aus der Saison herausholen und unsere Ziele erreichen.“

Dafür wird auch Senß bis zum Schluss

alles geben. Die 26-Jährige macht von ihrer Ausstiegsklausel Gebrauch und wird ab Sommer für Eintracht Frankfurt auflaufen. „Ich hatte in Leverkusen eine unglaublich schöne Zeit voller positiver Erfahrungen. Ich habe mich hier immer wohlgeföhlt und bin

deshalb dem Verein, den Mitspielerinnen und dem Staff dankbar, dass ich mich hier so gut entwickeln konnte“, betonte die Mittelfeldspielerin. Unterm Kreuz avancierte die gebürtige Oldenburgerin im vergangenen Dezember zur deutschen Nationalspielerin. Beim 3:0 gegen Dänemark in der UEFA Women’s Nations League gab sie ihr Länderspiel-Debüt, Ende Februar qualifizierte sie sich dann mit der Auswahl des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) für die Olympischen Sommerspiele in Paris.

Die Lücke, die Senß hinterlässt, werden die Bayer 04-Frauen mit Bedacht füllen. „Solche Transfers gehören dazu. Wir werden uns treu bleiben und auch in Zukunft auf Ausbildung und Weiterentwicklung setzen“, sagte Eichin: „In der neuen Saison werden andere, junge Spielerinnen dafür umso mehr in die Verantwortung rücken und können in dieser Rolle wachsen.“

Text: Stephan Thalmann



Fotos: Bayer 04



Die Inklusiv Aquagymnastik kommt gut an.

FITNESS & HEALTH

INKLUSIVE AQUAGYMNASTIK KOMMT GUT AN

Ein weiterer Schritt in Richtung Inklusion: Der TSV Bayer 04 Leverkusen e. V. bietet gemeinsam mit der Lebenshilfe Leverkusen e.V. zwei inklusive Aquagymnastik-Kurse an. Immer dienstags von 18:30 bis 19:15 Uhr und von 19:15 bis 20 Uhr empfängt Übungsleiter Mathias Pauli seine Kursteilnehmer, im Schwimmbad des MediLev, um mit ihnen gelenkschonende Übungen zu machen. Dabei stehen die Bewegung, der Spaß und das Miteinander im Vordergrund.

Die Zusammenarbeit entstand nicht zufällig. Heike Rösmann von der Lebenshilfe nahm Kontakt zum TSV mit der Anfrage zu Aquakursen auf. Denise Liebig, verantwortlich für die Abteilung Prävention, konnte ihr hier behilflich sein. Nach mehrmaligem Austausch ist das Projekt „Aquagymnastik inklusiv“

entstanden. Ein Kurs besteht aus 15 Teilnehmern, wobei 5 Plätze pro Kurs für die Lebenshilfe reserviert sind.

Das restliche Kontingent ist frei buchbar für Menschen ohne geistige und/oder körperliche Behinderung. Das Konzept funktioniert folgendermaßen:

Die Lebenshilfe stellt die erforderlichen Wasserzeiten am Klinikum Schlebusch zur Verfügung, vermittelt Teilnehmer aus ihrem Bereich und steht dem TSV beratend zur Seite.

Der TSV führt die Kurse durch und stellt den Übungsleiter, der auch schon Erfahrungen im Rehasportangebot der Lebenshilfe gesammelt hat.

Der Plan geht auf: „Der erste Kurs ist bereits ausgebucht, mit dabei sind auch vier Personen von der Lebenshilfe“, erklärt Denise Liebig. Herr Pauli integriert in seinem Kurs alle Teilnehmenden

und daher sind die ersten Erfahrungen im Schwimmbad entsprechend positiv: „Die Teilnehmenden sehen den inklusiven Ansatz durchgängig als Bereicherung an.“

Die Kurse sind Selbstzahlerkurse und werden von der Krankenkasse nicht bezuschusst.

Hier geht's zum Angebot:



TRACK & FIELD
TSV Bayer 04 Leverkusen

**DEUTSCHER
LEICHTATHLETIK
VERBAND**



TRUEATHLETES CLASSICS

Weltklasse-Leichtathletik in Leverkusen

25. MAI 2024 | 13:00 UHR

Manforter Stadion | Einlass 12:00 Uhr | Tickets unter leichtathletik.de/tickets



TSV BAYER 04

MITGLIEDERVERSAMMLUNG AM 3. JUNI

Die turnusmäßige Mitgliederversammlung des TSV Bayer 04 Leverkusen findet am Montag, 3. Juni 2024, statt.

Die Versammlung ist für 19 Uhr in der Herbert-Grünwald-Hallen 9 geplant. Nach der Begrüßung stehen exemplarische Ehrungen der treuesten Mitglieder auf der Tagesordnung.

Es folgen die Jahresberichte sowie die anschließende Entlastung des Vorstands.

Wahlen sind in diesem Jahr nicht vorgesehen.

Die Versammlung findet statt

**am Montag, 3. Juni 2024, um 19 Uhr
in der Herbert-Grünwald-Halle,
Marienburger Str. 4,
51373 Leverkusen.**

IMPRESSUM

Herausgeber:

TSV Bayer 04 Leverkusen e.V.
Tannenbergstraße 57
51373 Leverkusen
Tel. 0214 / 868 00 73
presse@tsvbayer04.de

Auflage:

Online: ca. 600 als Newsletter
plus Homepage
Druckexemplare: 200 Stück

Verantwortlich für den Inhalt:

Uwe Pulsfort

Redaktion:

Nils Althoff, Oliver Heuser, Uwe Pulsfort (Ltg.), Anne Wingchen

Druck:

Druckerei Werbeschmiede

Mit Beiträgen von:

Tom Edinger, Nicolas Feißt, Niklas Hodel, Knut Kleinsorge,
Uwe Pulsfort, Guido Quanz, Katrin Rehse, Stephan Thalmann,
Michael Zeihen

Bilder:

Nils Althoff, Bayer 04, David Brinkmann, DBS, Oliver Heuser,
Jörg Klein, Ralf Kuckuck, Privat, Uwe Pulsfort, Steffen Riestenpatt,
Marco Stausberg, World Para Volley

Titelbild:

Uwe Pulsfort

WER IST EIGENTLICH...

Wenn Ayleen Hodel sich nachmittags zum Training in Richtung TSV-Sportanlage auf den Weg macht, dann ist sie gut drauf. „Egal wie der Arbeitstag war, auf die Kinder freue ich mich immer“, erklärt die 27-Jährige, deren große Leidenschaft der Faustballsport ist.

Die Nähe zum TSV ist bei den Hodels wörtlich zu nehmen, wohnen sie doch gerade mal 50 Meter vom Stadion entfernt. Ihre Laufbahn auf der Kurt-Rieß-Anlage begann relativ klassisch im Eltern-Kind-Turnen bei Silke Theisen, bevor sich Ayleens Interesse hin zu „irgendwas mit Ball“ entwickelte. Dass es ausgerechnet Faustball wurde, hängt mit „Opa Willi“ zusammen, der ebenfalls begeisterter Faustballer war. Mit sieben Jahren stand die kleine Ayleen also erstmals auf einem Faustballfeld, auch ihre Geschwister Marie und Niklas sind dieser Sportart bis heute treu.

Bis vor einem Jahr hat die Hundeliebhaberin selber aktiv gespielt, bevor sie aus zeitlichen Gründen den eigenen Sport zurückgestellt hat. Umso wichtiger sind Ayleen die Mädels, für die sie in der Abteilung verantwortlich ist. Seit die Leverkusenerin, die im Hauptberuf als Schulbegleiterin mit einem autistischen Jungen arbeitet, im Jahr 2021 die U8 übernommen hat, ging es steil bergauf. Aus drei Mädchen sind inzwischen 20 junge Faustballerinnen in mehreren Altersklassen bis zur U16 geworden, die sich auch sportlich gut entwickeln. „Anfangs haben die kaum den Ball über die Schnur bekommen, inzwischen machen sie schon Spielzüge“, schwärmt das mittlere von drei Geschwisterkindern.

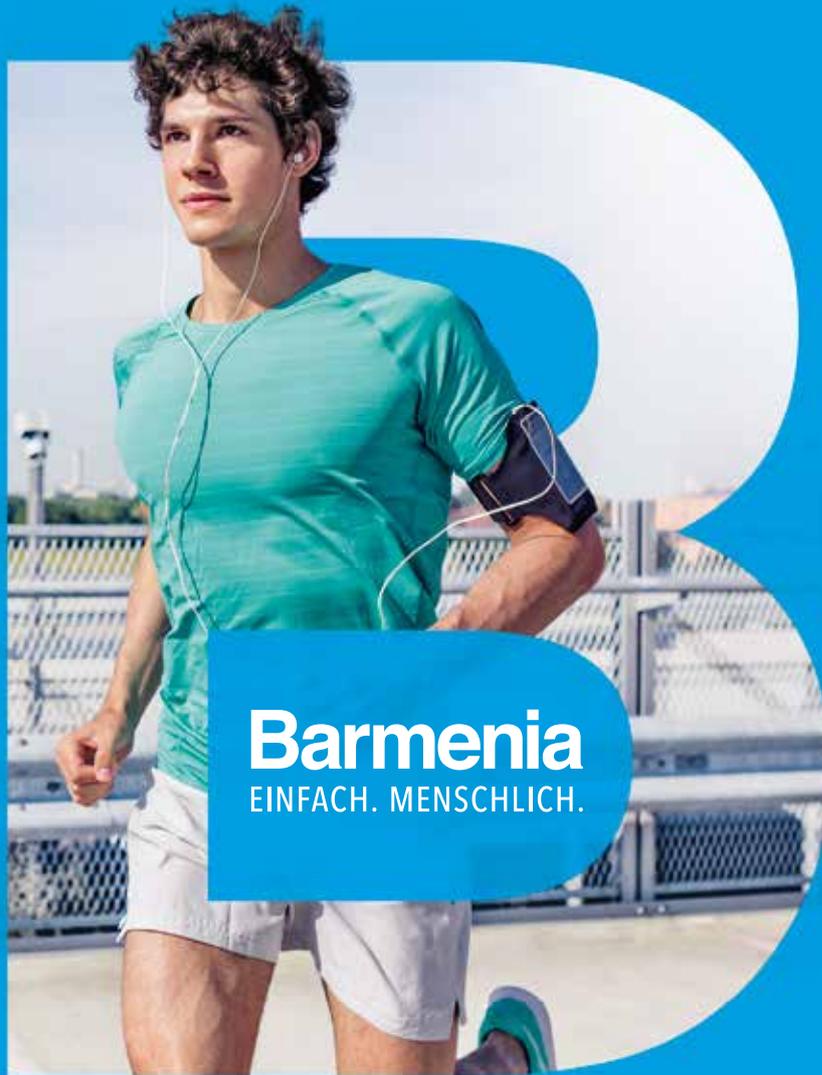
Zweimal pro Woche ist die ehemalige Schülerin der Gesamtschule Schlebusch für je dreieinhalb Stunden als Trainerin aktiv, und das sichtbar mit Freude. Man spürt es regelrecht - in ihrem Ehrenamt geht die frühere Bundesligaspielerin richtig auf. Wo die Freude herkommt, ist schnell erklärt: „Die Kinder schenken einem so viel“, betont Ayleen, die sich ihrerseits durch die Übungsleitertätigkeit auch weiterentwickelt hat: „Anfangs war es noch ein Herantasten, inzwischen ist es eine richtig schöne Atmosphäre. Das Tolle ist: Hier hat jedes Kind seinen Platz.“

Als Faustball-verrückt würde sich Ayleen allerdings nicht beschreiben. „Ich genieße auch die Zeit ohne Faustball,“ erklärt die Trainerin. Zu tun hat sie allemal genug. Zum einen verbringt sie gerne Zeit mit ihrem Mischlingshund Pete und zum anderen steht nach dem Lehramtsstudium an der Uni Wuppertal aktuell eine Weiterbildung zur „Personenzentrierte Beraterin“ auf dem Programm. Und wenn das Gesamtpaket mit Job und Fortbildung mal wieder an Nerven zerrt, dann sind da ja noch die Faustball-Kinder. In Nullkommanix haben sie Ayleens gute Laune wieder hergestellt.

Text: Uwe Pulsfort



...AYLEEN HODEL?



Barmenia
EINFACH. MENSCHLICH.

SIE HABEN EINE LEIDENSCHAFT
FÜR SPORT. UND WIR EINE
VERSICHERUNG MIT AUSDAUER.

#MachenWirGern

Barmenia

Der Partner des
TSV Bayer 04

So erreichen Sie uns:

Barmenia Versicherungen
Barmenia-Allee 1
42119 Wuppertal

info@barmenia.de
www.barmenia.de
0202 438 2250